

Schulprogramm der Isetal-Schule

(Entwurf – Neugestaltung)

Inhaltsverzeichnis

1. Unsere Schule

1. [Förderverein](#)
2. [Schul-Logo](#)
3. [Isetal-Lied](#)
4. [Pausen- und Aufsichtsregelung](#)
5. [Schulordnung](#)
6. [Sekretariat](#)
7. [Stundenraster](#)
8. [Gremien](#)
9. [Geschichte](#)
10. [Lage und Einzugsgebiet](#)
11. [Mitarbeiter*innen](#)
12. [Räumlichkeiten](#)

2. Unterrichts und Lernkultur

1. [Konzept zur Gesundheitsförderung](#)
2. [Konzept zur Leseförderung](#)
3. [Beratungskonzept](#)
4. [Beschwerderegulung](#)
5. [Absentismus](#)
6. [Hausaufgaben](#)
7. [Konzept zur Sprachförderung vor der Einschulung](#)
8. [Sicherheitskonzept](#)
9. [Vertretungskonzept](#)
10. [Betreuungskonzept](#)
11. [Förder- und Forderkonzept](#)
12. [Arbeitsgemeinschaften](#)
13. [Leistungsbewertung](#)

3. Schulleben

1. [Internet-Seepferdchen](#)
2. [Schulfrühstück](#)
3. [Radfahrprüfung](#)
4. [Erste-Hilfe-Kurs](#)
5. [Fußgängerprüfung](#)
6. [Gesunde Zähne](#)
7. [Fasching](#)
8. [Weihnachtsfeier](#)
9. [Gifhorner Eistraum](#)
10. [Theaterfahrt](#)
11. [Adventssingen](#)
12. [Gesunde Ernährung](#)
13. [Laternenfest](#)

Während der Sommerferien 2016 zieht das Schulprogramm um - von der alten Homepage zur neuen. Dabei wird es überarbeitet.

Zum Testen wird es nicht gleich vollständig hier erscheinen, sondern nach und nach aufgebaut werden.

Solange ist das vollständige Schulprogramm noch

> [auf der alten Homepage](#) zu erreichen.

14. [Einschulung](#)
 15. [Klassenfahrten](#)
 16. [Leseförderung mit Antolin](#)
 17. [Zahngesundheitstag](#)
 18. [Zirkusprojekt](#)
 19. [Selbstschutztraining](#)
 20. [Schach in der Schule](#)
 21. [Schulchor](#)
 22. [Sportveranstaltungen](#)
 23. [Buß- und Betttag](#)
4. Pädagogische Schwerpunkte
1. [Energiesparprogramm](#)
 2. [Schulchor](#)
 3. [Flötenunterricht im Klassenverband](#)
 4. [Schwimmunterricht](#)
 5. [Radfahrprüfung](#)
 6. [Fußgängerprüfung](#)
 7. [Sicherheit im Straßenverkehr](#)
 8. [Informations- und Kommunikationskonzept](#)
 9. [Gesundheit](#)
 10. [Förderung des Sozialverhaltens und Stärkung sozialer Kompetenzen](#)
5. Arbeit im Kollegium
1. [Informeller Austausch](#)
 2. [Teamgespräche](#)
 3. [Fachbesprechungen](#)
 4. [Dienstbesprechungen](#)
 5. [Schulvorstand](#)
 6. [Klassenkonferenzen](#)
 7. [Fachkonferenzen](#)
 8. [Gesamtkonferenz](#)
6. Qualitätsentwicklung
1. [Fortschreibung der Arbeitspläne](#)
 2. [Austausch mit anderen Schulen](#)
 3. [Lehrerfortbildung](#)
 4. [Fortbildungskonzept](#)
 5. [Selbstevaluation](#)
7. Informationsaustausch
1. [Individuelle Lernentwicklung](#)
 2. [Briefkasten und Elternheft](#)
 3. [Eingangsbereich](#)
 4. [Veranstaltungskalender](#)



5. [Homepage](#)
6. [Infoheft](#)
7. [Schullaufbahngespräche](#)
8. [Beratungskonzept](#)
9. [Schulelternrat](#)

8. Übergänge

1. [Zu- und Abgänge](#)
2. [Kindergarten > Grundschule](#)
3. [Grundschule > weiterführende Schulen](#)
4. [Grundschule > Förderschule](#)

9. Partner

1. [Feuerwehr](#)
2. [Förderverein](#)

10. Öffentlichkeitsarbeit

1. [Homepage](#)

1. Unsere Schule

1.1 Förderverein

► [Inhaltsverzeichnis](#)

Der Förderverein der Isetal-Schule ist ein Verein, eine freiwillige Gemeinschaft der Eltern der Schüler*innen an der Grundschule in Kästorf. Er ist nicht eingetragen. Die Gemeinnützigkeit des Vereins ist anerkannt.

Der Förderverein hat sich das Ziel gesetzt, den Schulalltag der Kästorfer Schüler*innen durch finanzielle Unterstützung zu verbessern, beispielsweise durch Anschaffung von Spielen und sinnvollem Arbeitsmaterial sowie mit Mitteln für die Schulhofgestaltung. Der Förderverein finanziert keine Dinge, die aus dem normalen Schuletat bezahlt werden müssen.

Eine Gemeinschaft lebt vom Mitmachen, von den Beiträgen und Spenden. Je mehr Eltern aktiv teilnehmen, desto mehr Ideen werden geboren. Je mehr Geld zur Verfügung steht, desto mehr Ideen können wir realisieren.

► [Satzung des Fördervereins \(PDF\)](#)

Mitgliedschaft

Sie werden Mitglied und unterstützen unsere Arbeit mit Ihrem Mitgliedsbeitrag von 8 € pro Jahr (oder mehr). Die Mitgliedschaft endet durch Kündigung laut Satzung.

► [Mitgliedserklärung \(PDF\)](#)

Spenden

Sie unterstützen den Verein mit freiwilligen Spenden. Das gilt sowohl für die Mitglieder als auch für Nichtmitglieder. Nach Anerkennung der Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt dürfen wir Spendenquittungen ausstellen, die Sie bei Ihrer Lohn- oder Einkommensteuer geltend machen können.

Bitte melden Sie sich beim Sekretariat der Isetal-Schule. Dort erhalten Sie auch einen Zettel mit Informationen.

Ansprechpartner*innen

Die aktuellen Ansprechpartner*innen und die Adressen finden Sie ► [in der Mitgliedserklärung](#).

Aktivitäten

Der Förderverein der Isetal-Schule hat sich in vielen Bereichen mit finanziellen Mitteln für die Belange der Isetal-Schule eingesetzt.

So wurden mit Hilfe der Spenden folgende Materialien finanziert:

- 10 Ukulelen für die Musik-AG
- Musikanlage für den Musikraum
- Fahrradhelme
- Geräte für die Küchen AG
- Scheren zum Basteln
- Fotoapparat
- Zuschuss zum Kopierer
- Zuschuss für Sportgeräte
- Farbpatronen (Drucker)
- Vorhänge
- Autorenlesung und Bücherwurm
- Hosen und Trikots für die Schulmannschaft
- Clownauftritt beim Schulanfang
- Lizenzgebühr für Software
- Stapelboxen / Sachbücher
- Weihnachtsskrippe (Ostheimer)
- Stühle und Tische für die Bücherei
- Computer
- Zuschuss zur Theaterfahrt
- Zuschuss musikalische Förderung
- Selbstverteidigungskurs
- Reinigung der "Kuscheldecke" der Bücherei
- DVD- und Projektionswagen
- Einrichtung der Schulküche
- Digitalkamera



1.2 Schul-Logo

► [Inhaltsverzeichnis](#)

Als Logo der Isetal-Schule, das sich auf den Zeugnissen, den Briefköpfen, im Internet und als Desktop-Hintergrund auf den Schulrechner findet, haben wir den Ise-Fisch gezeichnet.

Er soll ein Hinweis sein auf die Ise, den Fluss hinter unserer Schule und Namensgeber des Tales, in dem wir liegen. Gleichzeitig wird unsere Verpflichtung auf den sinnvollen Umgang mit der Natur symbolisiert.





1.3 Isetal-Lied

► [Inhaltsverzeichnis](#)

Die Isetal-Schule hat ein eigenes Schullied.

Die Melodie stammt von Rolf Zuckowski (Wir sind die Kinder des Rock'n Roll, Wir sind die Kinder vom Süderhof). Den Text haben wir Lehrer*innen selbst gedichtet.

► [Liedtext als PDF-Datei](#)

► [Das Schullied, eingesungen vom Chor der Isetal-Schule](#)

Die Aufsichten der Lehrkräfte sind durch einen Plan geregelt. Die Vertretungslehrer übernehmen die Aufsicht/Aufsichten der Lehrer*innen, die sie vertreten.

Frühaufsicht

Die Frühaufsicht beginnt um 7.55 Uhr. Die aufsichtsführende Lehrkraft hält sich in dem Bereich vor dem Schulgebäude auf und lässt die Schüler*innen mit dem ersten Klingeln um 8.07 Uhr in die Schule.

Bei schlechtem Wetter können die Schüler*innen eher eingelassen werden. Dies entscheidet die aufsichtsführende Lehrkraft, die dann auch die Aufsicht in den Schulgebäuden fortsetzt.

Die Schüler*innen der Klassenräume, die dem Musikraum gegenüberliegen, benutzen den alten Eingang, die Klassen im Neubau betreten die Schule durch den Haupteingang.

Frühstückspause

Die Frühstückspause ist ein Teil der ersten großen Pause und beginnt nach dem Ende der ersten Unterrichtsstunde um 8.55 Uhr.

Anschließend gehen die Schüler*innen auf den Pausenhof.

Sonderregelung

Einzelne Schüler*innen, die wegen Nichtteilnahme am Religionsunterricht erst zur zweiten Unterrichtsstunde zur Schule kommen, dürfen an der großen Pause teilnehmen.

Große Pausen und Unterrichtsschluss

Für alle Lehrkräfte beginnt die Aufsicht mit dem ersten Klingelzeichen und endet mit dem letzten Klingelzeichen.

Vor den großen Pausen und nach Unterrichtsschluss muss der jeweils unterrichtende Lehrer als Letzter den Klassenraum verlassen und die Klassentür abschließen.

In der alten Schule wird die Eingangstür verschlossen.

Kurz vor Pausenschluss schließt die Innenaufsicht die Klassenräume auf.

Fünf- Minuten-Pause

Die 5 - Minuten - Pause dient ausschließlich dem Lehrerwechsel und dem Toilettenbesuch der Schüler.

Regenpause

Die aufsichtsführende Lehrkraft (Hofaufsicht) klingelt pünktlich zur Regenpause ab.

Aufsicht im Hauptgebäude übernimmt die Innenaufsicht.



Aufsicht im alten Schulgebäude übernimmt die Hofaufsicht.

Die Schüler*innen halten sich in ihren Klassenräumen auf und die Klassentüren bleiben geöffnet.

Arbeitsgemeinschaften

Die Arbeitsgemeinschaften finden an einem Tag in der Woche in der 6. Unterrichtsstunde (13.00 Uhr bis 13.45 Uhr) statt.

An diesem Tag ist keine Pause zwischen dem Ende der 5. und dem Beginn der 6. Unterrichtsstunde.

Die Schüler *innen verlassen nach dem Ende der 5. Unterrichtsstunde ihren Klassenraum und begeben sich unverzüglich in den Raum, in dem ihre AG stattfindet.

1.5 Schulordnung

► [Inhaltsverzeichnis](#)

Schulordnung der Isetal-Schule

Für ein angenehmes Zusammenleben an unserer Schule hat der Schulvorstand eine Schulordnung beschlossen. Sie gilt für alle Schüler*innen und Erwachsene.

Ganz wichtig für alle ist:

1. Wir wollen kameradschaftlich sein, uns gegenseitig helfen und uns vertragen.
2. Wir halten uns an die Klassen- und Gesprächsregeln, die wir gemeinsam mit unserer Lehrerin/ unserem Lehrer aufgestellt haben.
3. Wir wollen uns in unserer Schule wohl fühlen, deshalb sorgen wir für Ordnung in den Klassen, auf den Fluren und auf dem Hof.
4. Wir wollen keine Umweltverschmutzer*innen sein, deshalb werfen wir alle Abfälle in die dafür vorgesehenen Behälter. In jeder Woche ist eine Klasse für die Reinigung des Schulhofes verantwortlich.
5. Mäntel und Jacken gehören an die Garderobenhaken. Auch fremde Kleidungsstücke, die heruntergefallen sind, heben wir wieder auf. Unsere Schuhe stellen wir ordentlich hin. Unsere Hausschuhe gehören in die Stoffbeutel.
6. Wir wollen uns in der Schule, auf dem Schulgelände und auf dem Schulweg so benehmen, dass niemand Schaden erleidet. Wir wollen zum Beispiel nicht toben, drängeln oder raufen.
7. Wir verletzen niemanden - auch nicht mit Worten.
8. Die Schule und ihre Einrichtungen haben viel Geld gekostet, deshalb wollen wir alles schonen. Wer etwas mutwillig zerstört, muss Schadensersatz leisten.
9. Wir verlassen die Toilette so, wie wir sie vorfinden möchten, nämlich sauber.
10. Gegenstände, die wir auf dem Schulhof finden und die uns nicht gehören, geben wir bei der Pausenaufsicht ab.
11. Während der Schulzeit dürfen wir das Schulgelände ohne Erlaubnis nicht verlassen.
12. Das Werfen mit Schneebällen ist gefährlich, deshalb lassen wir es bleiben.
13. Unsere Fahrräder müssen verkehrssicher sein. Wir stellen sie morgens in die Fahrradständer. Auf dem Schulhof werden Fahrräder und Roller geschoben. Der Fahrradabstellplatz gehört nicht zum Spielbereich.
14. Gegenstände, die gefährlich werden könnten und nicht im Unterricht benötigt werden, dürfen wir nicht mitbringen.
15. Beginnt unser Unterricht um 8:10 Uhr, so dürfen wir mit dem ersten Klingeln um 8:07 Uhr das Schulgebäude betreten. Wir begeben uns sofort in unsere Klassen, auch in den Pausen.
16. Nach Unterrichtsschluss stellen wir alle Stühle hoch, schließen die Fenster, räumen das Klassenzimmer auf, stellen die Computer aus, drehen die Heizung herunter und löschen das Licht.
17. Nach Unterrichtsschluss gehen wir sofort nach Hause.

Unsere Lehrerin / unser Lehrer entscheidet, welche Konsequenzen für uns gelten, wenn wir gegen die Regeln verstoßen.

► [zur Druckversion im Internet](#)



1.6 Sekretariat

► [Inhaltsverzeichnis](#)

Unser Sekretariat ist geöffnet an allen Schultagen außer am Mittwoch. Dort kümmert sich Frau Marz um die verwaltungstechnischen Belange unserer Schule.

Die Öffnungszeiten finden sich auf der > [Homepage](#).

1.7 Stundenraster

► [Inhaltsverzeichnis](#)

Uhrzeit		Aktion	
Von ...	Bis ...		
7:40	8:07	Frühförder	
8:10	8:55	1. Stunde	Schulbeginn
8:55	9:20	Große Pause (davon 5 Minuten in der Klasse)	
9:20	10:05	2. Stunde	
10:05	10:10	Kleine Pause	
10:10	10:55	3. Stunde	
10:55	11:15	Pause	
11:15	12:00	4. Stunde	Schulschluss Klassen 1 und 2
12:00	12:15	Pause	
12:15	13:00	5. Stunde	Schulschluss Klassen 3 und 4
13:00	13:45	AG (nur an einigen Wochentagen)	AG (nur Klasse 3 und 4)

1.8 Gremien

► [Inhaltsverzeichnis](#)

Verschiedene Gruppen sind damit beschäftigt, den Ablauf an der Isetal-Schule zu regeln, zu verbessern und zu evaluieren.

Die verschiedenen Einrichtungen der Schule haben wir unter den Punkten

> [5. Arbeit im Kollegium](#)

(Schulvorstand, Gesamtkonferenz, Fachkonferenzen, Dienstbesprechungen, Klassenkonferenzen, Fachbesprechungen, Teamgespräche, Informeller Austausch)

und

> [7. Informationsaustausch](#)

(Schulelternrat, Sprechtag, Elternabende, Trendmeldungen, Beratungsgespräche)

aufgeführt.

Dort werden die Gremien auch beschrieben. Klicken Sie für weitere Informationen bitte auf einen der Links!

1.9 Geschichte

► [Inhaltsverzeichnis](#)

Chronik der Isetal-Schule

Die Isetal-Schule besteht seit dem 1. August 1993 als eigenständige Grundschule in Kästorf. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde sie als Außenstelle der Wilhelm-Busch-Schule in Gamsen geführt.

Zu Beginn ihrer Eigenständigkeit erhielt die Schule einen Erweiterungsbau mit 4 allgemeinen Unterrichtsräumen sowie einem Verwaltungstrakt.

175 Schüler*innen, 7 Kolleg*innen und die Schulleiterin Frau König nahmen am 1.8.1993 ihren Dienst auf.

Am 16. November wurde die Schule im Beisein des Gifhorner Bürgermeisters Herrn Manfred Birth eingeweiht.

Ein halbes Jahr später bekam die Schule ihren heutigen Namen. Bei einem Wettbewerb zur Namensfindung erhielt sie den Namen Isetal-Schule. Im Rahmen eines Festaktes wurde die Schule mit herbeigeholtem Original-Ise-Flusswasser getauft.

Im Juni 1996 wurde der Schulhof von den jetzigen Parkplätzen an seinen heutigen Standort hinter der Schule verlegt. Gleichzeitig wurde der Platz vor der Schule und vor dem anliegenden Dorfgemeinschaftshaus neu gestaltet.

Als ein weiterer wichtiger Meilenstein in der Entwicklung der Schule ist die Einrichtung der Schülerbücherei im November 2008 zu erwähnen.

Seit dem Schuljahr 2001/2002 ist die Isetal-Schule eine Verlässliche Grundschule, die den Eltern zusichert, dass die Schüler vom 8:10 Uhr bis 13:00 Uhr in der Schule unterrichtet oder betreut werden.

Im März 2001 hatte die Schule als 1. Schule in Gifhorn ein Medienkonzept erstellt, das im Rahmen der Initiative n21 anerkannt wurde. Seit diesem Zeitpunkt sind alle Klassenräume mit je 2 ans Internet angeschlossenen Rechnern ausgestattet. Gleichzeitig kam ein Computerraum mit 8 Arbeitsplätzen hinzu.

Im Schuljahr 2003/2004 wurde das 10-jährige Bestehen der Isetal-Schule im Rahmen einer Projektwoche mit dem Zirkus Rasch gefeiert.

Zum Halbjahreswechsel des Schuljahres 2005/2006 fand ein Wechsel der Schulleitung statt. Frau König wurde in den Ruhestand verabschiedet, Herr Dittmer trat seinen Dienst an.

Im Herbst 2007 wurde in der alten Hausmeisterwohnung der lange erwartete Werkraum fertig gestellt.

Die Küche wurde im Frühjahr 2008 mit Mitteln des Fördervereins renoviert und mit einer neuen Küchenzeile ausgestattet.

Die Schüler*innenzahlen haben sich seit Gründung der Schule deutlich verringert. So wurden im Schuljahr 2007/2008 125 Schüler*innen unterrichtet, 45 weniger als 1993.

2009/2010 wurden die Klassenräume des alten Schulgebäudes und zwei weitere Klassenräume (gegenüber dem Musikraum) renoviert. Auch bekamen wir durch eine glückliche Fügung eine komplett neue Rechnerausstattung für die Schüler.



... Hort, Smartboards, ...

Im August 2016 wechselte durch den Ruhestand des Herrn Dittmer die Schulleitung. Neuer Schulleiter wurde Herr Schrader.



1.10 Lage und Einzugsgebiet

► [Inhaltsverzeichnis](#)

Die Isetal-Schule befindet sich am nördlichen Ortsrand der Stadt Gifhorn in Niedersachsen, im Ortsteil Kästorf, 7 km vom Stadtzentrum entfernt.

Die Umgebung und die Strukturen sind weitgehend dörflich geprägt. In Kästorf sind in den vergangenen Jahren Neubaugebiete erschlossen worden, in denen auch zunehmend Mehrfamilienhäuser gebaut wurden.

> [Link zu Gifhorn/Kästorf bei wikipedia](#)

> [Link zu „Isetal-Schule“ auf Google Maps](#)

Die Adresse der Schule:

Isetal-Schule

Am Schliekenberg 1

38518 Gifhorn

Tel. +49 5371 743620

Fax +49 5371 8959836

Email: schule@isetal.de

1.11 Mitarbeiter*innen

► [Inhaltsverzeichnis](#)

An der Isetal-Schule arbeiten viele Menschen mit. Wir stellen sie im Folgenden vor.

Das Kollegium der Isetal-Schule besteht im Moment aus 5 Kolleg*innen.

Schulleiter ist Herr Schrader.

Weiterhin unterrichten Frau Eggers, Frau Frerichs, Frau Jähn und Frau Kloeber.

Unser/e Hausmeister und Hausmeisterin sind Herr und Frau Schäfer. Sie sorgen zusammen mit ihren Mitarbeiterinnen für eine saubere und intakte Schule und kümmern sich um das benachbarte Dorfgemeinschaftshaus sowie die Sporthalle Gifhorn Nord in Gamsen.

Unsere [Schulsekretärin](#) heißt Frau Marz.

Sie ist an vier Tagen in der Woche in der Schule und erledigt alle Schreib- und Büroarbeiten. Gleichzeitig ist sie oft die erste Person, mit der man in der Schule Kontakt aufnimmt. Frau Marz organisiert ebenfalls die Betreuung der Bücherei. Sie arbeitet auch an der > [Astrid-Lindgren-Schule](#) in Wilsche.

An unserer Schule sind zurzeit zwei pädagogische Mitarbeiterinnen tätig. Es sind

Frau Supplie und

Frau Pasemann.

Frau Pasemann und Frau Supplie leisten die Betreuung der 1. und 2. Klassen in der fünften Stunde und vertreten erkrankte oder abwesende Kolleg*innen.

1.12 Räumlichkeiten

► Inhaltsverzeichnis

Im Folgenden werden die verschiedenen Räume unserer Schule beschrieben.

Klassenräume

Unsere Schule hat 8 allgemeine Unterrichtsräume.

Zwei davon befinden sich im alten Schulgebäude. Die restlichen Räume befinden sich im Hauptgebäude.

Alle Räume sind mit einem Linoleum-Fußboden ausgestattet. Weiterhin sind in jedem Klassenraum drei Computer an das schulinterne Netz angeschlossen. Sie verfügen ebenfalls über den Zugang zum Internet.

Die Kinder können ihre Materialien und Schulsachen in Fächer und Regale sowie Schränke einsortieren. Jedes Kind hat eine "Eigentumskiste", in der sich Schere, Kleber, Tuschkasten usw. befinden.

Stand 2013: Ein Klassenraum verfügt (wie der Musikraum) über eine interaktive Tafel der Firma Promethean.

Werkraum

Seit dem Schuljahr 2007/08 verfügt die Isetal-Schule nach jahrelangem Ringen über einen eigenen Werkraum. Er befindet sich im Altgebäude der Schule.

24 Schüler können gleichzeitig an den neu angeschafften Werkbänken arbeiten.

Im Geräte- und Vorbereitungsraum befinden sich neben allen für den Werkunterricht benötigten Werkzeugen auch eine Bandsäge, eine Tischbohrmaschine sowie ein Brennofen.

Der Geräteraum und der Werkraum sind mit einer Durchreiche verbunden.

Musikraum

Unser größter und schönster Raum ist der Musikraum.

Wir nutzen ihn - wie der Name schon sagt - für den Musikunterricht. Aber das ist nicht sein einziger Einsatzzweck: Seine Größe macht ihn zu einer Art "Aula", in der verschiedene Veranstaltungen stattfinden.

Fasching, Erste-Hilfe-Kursus, Theater-AG, Entspannungs-AG, Verabschiedungen, Elternabende, Schulelternratsitzungen, Schulchor, Gesamtkonferenzen, Schulvorstandssitzungen, Verzehrtheke beim Sommerfest etc.

Ausgestattet ist der Raum mit einem Schlagzeug, zwei Keyboards, einer Verstärkeranlage, einer Musikanlage sowie einem Fernseher und einem Beamer, der an einen Laptop angeschlossen ist. Seit Februar 2010 verfügen wir über eine elektronische Tafel.

Im Musikraum finden sich natürlich auch die verschiedenen Musikinstrumente, die wir im Unterricht einsetzen.

An einigen Nachmittagen wird der Musikraum auch von der Musikschule benutzt (Keyboard- und Flötenkurse)

Im Jahr 2016 wird der Musikraum renoviert und mit neuem Teppichboden ausgestattet.

Computerraum

Die Isetal-Schule besitzt seit vielen Jahren einen Computerraum. Am Anfang bestand er noch aus vier im Ring vernetzten Computern, die an eine ISDN-Leitung angeschlossen waren.

Inzwischen sind wir mit einem Schulnetz ausgestattet, das serverbasiert mit Lernprogrammen versorgt wird, auf dem die Kinder ihre Arbeiten speichern können und das alle Rechner der Schule mit einem DSL-Anschluss versorgt.

Im Computerraum arbeiten 8 Rechner, die für den Einsatz von Schüler*innengruppen bereitstehen.

Am Montag- und Mittwochmorgen werden die Rechner von der Seepferdchen-AG der 4. Klassen belegt.

In der AG-Zeit am Mittwoch finden sporadische PC-Kurse statt.

Die Fördergruppen benutzen den Raum für individuelle Arbeit mit Lernprogrammen.

Während des Unterrichts gehen immer wieder Klassen in den Computerraum, um im Internet gemeinsam zu recherchieren, wenn die beiden Rechner in den Klassenräumen nicht mehr ausreichen.

Wir nutzen den Raum außerdem für unsere schulinternen Lehrerfortbildungen zum Thema „Umgang mit dem Computer“.

Bücherei

Am 30. November 1998 wurde die Bücherei der Isetal-Schule eingeweiht. Von Montag bis Freitag haben alle Schüler*innen jeweils in der ersten großen Pause Zeit, sich Bücher kostenlos für bis zu zwei Wochen auszuleihen.

Die Ausleihe wird von jeweils zwei Müttern aus der Elternschaft organisiert. Ab August 2008 werden alle Bücher, die im Antolin-Programm aufgenommen sind, gekennzeichnet.

Immer wieder finden auch Arbeitsgemeinschaften (z.B. Schmöcker-AG) in der Isetal-Schulbücherei statt.

Schulhof

Unser Schulhof befindet sich auf der verkehrsabgewendeten Seite der Schule, so dass sich die Kinder dort gefahrlos aufhalten und spielen können.

Auf dem Schulhof befinden sich

- zwei Tischtennisplatten,
- ein großes Klettergerüst,
- ein Hügel mit Rutsche,
- ein großer runder Tisch,
- Wippen und Balancierbalken,
- ein Basketballkorb,
- ein Beachvolleyball-Feld

- eine Kletterwand sowie
- ein Fußballplatz mit zwei Toren.

Von den Kindern werden auch die Büsche und Sträucher, die den Schulhof umgeben, intensiv als Spielfläche genutzt. Auf dem gepflasterten Teil des Schulhofes sind Spielfelder aufgemalt.

Für die Pausen befinden sich in jeder Klasse Spielgeräte. In zwei Kisten am Ausgang zum Schulhof liegen weitere Spielsachen, die von den Schülern benutzt werden können.

Eingangsbereich

Die Isetal-Schule hat einen großen und offenen Eingangsbereich.

Die rechte Seite ist vollständig mit hellgelbem Kork tapeziert und wird so als Ausstellungsfläche genutzt. Für Schüler*innen und Eltern interessante Pressemitteilungen, Plakate über Informationen und Veranstaltungen, Klassenfotos und das Isetal-"Set" sind dort zu sehen.

Jede Klasse der Isetal-Schule hat zusätzlich eine abgegrenzte, quadratische Fläche zur Verfügung, auf der Arbeiten aus dem Kunstunterricht vorgestellt werden. Neben den Flächen sind Fotos aller Kinder der Klasse angebracht.

An der linken Wand des Eingangsbereichs ist zunächst der Rettungswegplan mit Informationen zu Fluchtwegen und Verhalten im Brandfall ausgehängt.

Daneben befindet sich die Pin-Wand des Fördervereins der Isetal-Schule. Dort stellt sich der Vorsitzende / die Vorsitzende vor; die Satzung des Vereins, Beitrittsformulare und Pressemitteilungen sind ausgehängt.

In einem großen Bilderrahmen daneben sind Fotos von der Namensgebung der Isetal-Schule vom 16.06.1994 zu sehen.

Am Donnerstagnachmittag findet in der Regel in der Zeit von 15 bis 16 Uhr die Schach-AG statt. Jede Woche haben die SchülerInnen die Möglichkeit, ein Schachrätsel zu lösen. Die Rätsel, der Briefkasten für die Lösungen und die Bekanntgabe der Gewinner der letzten Woche befinden sich im bzw. am Schachfenster.

Im Mai 2008 wurde eine Glasvitrine angeschafft, in der zukünftig erworbene Sporturkunden und/oder erhaltene Pokale ausgestellt werden.

Von der Raumdecke hängen je nach Jahreszeit Arbeiten aus dem Kunst- oder Werkunterricht (zum Beispiel Mobiles oder Fensterbilder).

Der Eingangsbereich verändert sich durch einen beständigen Wechsel der Schüler*innenarbeiten ständig und ist auch deshalb ein Ort, an dem Kinder und Eltern gern verweilen, sich informieren oder umschaun.

Sporthalle

Der Sportunterricht findet in der zwei km entfernten großen Sporthalle der Diakonischen Heime statt. Die Halle ist mit allen benötigten Geräten ausgestattet. Zusätzlich hat die Schule für ihren Bedarf drei Schränke mit Handgeräten und anderen grundschultypischen Sportutensilien ausgestattet.

Im Oktober 2011 durften die Kinder der Isetal-Schule das Sportzentrum Nord einweihen. Seitdem werden die Schüler*innen dort hingefahren.

> [Artikel zur Eröffnung in der WAZ 31.10.2011](#)

Sportplatz

Die Schule nutzt den Sportplatz der Gemeinde Gamsen. Hier finden wir alle notwendigen Einrichtungen wie zum Beispiel Sprunggrube und Laufbahn, um leichtathletische Elemente des Sportunterrichts ausführen zu können. Die Bundesjugendspiele werden hier ausgetragen.

Schwimmbad

Das Gifhorner Schwimmbad Allerwelle wird von der Schule regelmäßig montags von den dritten Klassen genutzt. Im Winterhalbjahr nutzen wir das Hallenbad mit 25m-Bahn sowie das Nichtschwimmerbecken. In der Freibadsaison stehen uns eine 50m-Bahn sowie ein Sprungturm (3m-Brett) und ein Nichtschwimmerbecken zur Verfügung.

Dorfgemeinschaftshaus

Das Dorfgemeinschaftshaus befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Schule. Der große Saal nebst Bühne wird von der Schule zu besonderen Anlässen wie Einschulungsfeier, Theater- und Musikaufführungen und zu Schulfesten genutzt. Bei Bedarf können auch die Küche, die Garderobe und die anderen Räumlichkeiten in Anspruch genommen werden.

Besonders unsere Weihnachtsfeier bekommt hier einen besonderen Rahmen - und die Aufführungen der Kinder werden von einem großen Publikum bestaunt.

Küche

Unsere Schulküche ist ab dem April 2008 neu eingerichtet. Die Kosten dafür wurden vom Förderverein der Isetal-Schule übernommen.

In der Küche verfügen wir nun über alles, was wir für unsere Zwecke benötigen.

- zwei Herde mit Backöfen
- ein kleiner Kühlschrank
- Geschirr, Besteck
- Töpfe und Pfannen

Etwa 15 Schüler*innen können gleichzeitig in der Küche arbeiten.

Die Küche wird für die Betreuungszeit, von verschiedenen Arbeitsgemeinschaften und zu besonderen Anlässen (Weihnachtsbäckerei, Einschulung, AGs der Landfrauen, Schulfeste) genutzt.

Auch der Hort der Isetal-Schule nutzt die Küche als „Mensa“ für die betreuten Kinder.

Hort

Beschreibung der Horträume.

2. Unterricht und Lernkultur

2.1 Konzept zur Gesundheitsförderung

► [Inhaltsverzeichnis](#)

Zum Bereich der Gesundheitsförderung gehört, dass wir an dem Projekt "Klasse 2000" teilnehmen.

Im Schuljahr 2010 haben das Kollegium der Isetal-Schule, der Schulvorstand und die Gesamtkonferenz beschlossen, das Konzept "Klasse2000" in dem Schulprogramm zu verankern.

"Klasse 2000" ist ein Unterrichtsprogramm zur Gesundheitsförderung, Gewalt- und Suchtvorbeugung und begleitet die Schüler*innen während der gesamten Grundschulzeit.



Ab dem Schuljahr 2010/11 werden alle Schüler*innen der Isetal-Schule beginnend mit der 1. Klasse während ihrer Grundschulzeit das Unterrichtsprogramm "Klasse2000" genießen.

> [Mehr Informationen finden Sie auf der Homepage von Klasse 2000.](#)

Im Informationsheft der Isetal-Schule, das die Erziehungsberechtigten der Schulanfänger*innen am Tage der Einschulung erhalten, werden alle Eltern unter "Leistungen der Erziehungsberechtigten" um bewusste Ernährung ihrer Kinder gebeten.

*"Eltern sorgen für eine ausgewogene gesunde Ernährung. Das fängt mit einem täglichen Frühstück zu Hause an. Sie vermeiden es, dem Kind Süßigkeiten mitzugeben und verzichten auf Lebensmittel mit Farbstoffen. Farbstoffe und Zucker verursachen bei den meisten Kindern Unruhezustände. Statt Cola, Fanta und anderen Limonaden geben die Eltern ihren Kindern Wasser, Fruchtsäfte oder Früchtetee mit."
(Informationsheft der Isetal-Schule S. 4)*

Auf dem ersten Elternabend werden das gemeinsame Frühstück im Klassenraum, der Inhalt der Brotdose, Essen bei Festen und Feiern und das Kochprojekt der Landfrauen thematisiert.

Beschluss der Gesamtkonferenz: Montag bis Freitag wird in den ersten 5 Minuten der 1. großen Pause gemeinsam gefrühstückt. Auf eine Brotdose mit möglichst vollwertigen Lebensmitteln (frei von Süßigkeiten) und auf gesunde Getränke wird geachtet.

Im Herbst jedes Schuljahres wird in allen Klassen ein Projekttag zum Thema "Gesunde Ernährung: Kochen mit den Wilscher Landfrauen" durchgeführt. Die Landfrauen wurden für das Projekt von Ernährungsberater*innen der Landwirtschaftskammer Hannover fortgebildet. Den Kindern sollen Basiskompetenzen wie hauswirtschaftliche Grundkenntnisse und gesundes Ernährungsverhalten vermittelt werden. Die Erzeugung von Lebensmitteln sowie Anbau, Gewinnung, Verarbeitung und Zubereitung sollen den Kindern näher gebracht werden. Einen Vormittag lang wird zu einem Thema kindgerecht, erlebnis- und handlungsorientiert gearbeitet. Am Ende des Projekttagess erhalten die Kinder ein Kochbuch.

Finanzielle Unterstützung erhalten die Schule und die Landfrauen

> vom [Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit](#),

> der [ländlichen Erwachsenenbildung Niedersachsen](#)

> und der [IKK](#).

Durchführung:

Klassenstufe	Thema
1. Klasse	Milch
2. Klasse	Kartoffel
3. Klasse	Getreide
4. Klasse	Obst und Gemüse

Ansprechpartner:

> [Landfrauenverband Gifhorn](#)

Ortsgruppe Wilsche

Im Sachunterricht wird das Thema des Projekttagess vorbereitet oder weiter vertieft.

Im 1. Schuljahr nehmen die Klassenlehrer*innen Kontakt zu der ortsansässigen Prophylaxehelferin auf, die unsere Schule betreut. Unterstützt vom > [Gesundheitsamt Gifhorn](#) erarbeitet sie kindgerecht und handlungsorientiert mit den Kindern die Grundlagen der Zahnpflege.

Im Sachunterricht des 1. und 2. Schuljahres wird das Thema "Zähne und Zahnpflege" vorbereitet oder weiter vertieft, die Prophylaxehelferin gegebenenfalls nochmals bestellt.

Im 1., 2. und 3. Schuljahr besucht eine Gifhorer Zahnärztin regelmäßig Anfang des Jahres unsere Klassen und untersucht die Zähne der Kinder. An dem vom Gesundheitsamt ausgeschriebenen Wettbewerb (Gesunde Zähne) nehmen wir regelmäßig teil.

Vor den Sommerferien, am vorletzten Schultag, findet in unserem Innenhof immer ein gemeinsames Frühstück für alle Schüler*innen, Lehrer*innen und Mitarbeiter*innen statt. Die Planung des Essens liegt in der Hand der Schüler*innen und Eltern. Die Kriterien eines gesunden Frühstücks sollten berücksichtigt werden.

Wir achten darauf, für alle Kinder attraktive Bewegungsangebote für Pausen und Anregungen für die Freizeitgestaltung zu schaffen:

- Pausenspielkisten
- Schulhofgestaltung
- Kontakte zu Vereinen (Schnupperangebote)
- Teilnahme an regionalen Sportangeboten und -wettkämpfen

Im dritten Schuljahr erhalten alle Kinder Schwimmunterricht. Die Isetal-Schule hat im Gifhorer Hallen- bzw. Freibad seit Jahren eine feste Belegzeit (montags). So sind an diesem Tag die 4. und 5. Unterrichtsstunde für den Schwimmunterricht mit Hin- und Rückfahrt reserviert. Da wir meist zweizügig sind, hat jede 3. Klasse ein halbes Jahr Schwimmen.

Durch Schwimmen, Tauchen, Wasserspringen wird die Fähigkeit sich sicher im Wasser zu bewegen systematisch geschult. Unser Ziel ist es, möglichst vielen Kindern während des Schwimmunterrichts Gelegenheit zu geben, das Schwimmbzeichen in Bronze oder auch Silber zu erwerben.

Der Erwerb eines Schwimmabzeichens wird im Zeugnis bescheinigt. Durch die Bemerkung im Zeugnis soll die Aufmerksamkeit und Wertschätzung von Eltern und Kindern für die Bedeutung der Schwimmfähigkeit verstärkt werden.

Förderung von mehr Bewegung und Steigerung des sozialen Engagements durch die Teilnahme an den Spendenläufen zu Gunsten der SOS Kinderdörfer "Kinder laufen für Kinder" (> <http://www.kinder-laufen-fuer-kinder.de/>)

Am 7. Oktober 2008 startete die Isetal-Schule erstmalig diesen Lauf. Prinzip: Der Parcours, eine ca. 1 km lange Strecke, kann beliebig oft gelaufen werden (auch Gehen ist erlaubt). Im Vorfeld des Laufes suchen die Läuferinnen und Läufer (Kinder zwischen 6 und 16 Jahren) Sponsoren, die pro gelaufener Runde einen festgelegten Geldbetrag spenden. Nun liegt es an dem Engagement der Kinder, möglichst viel Spender für den Lauf zu finden, um einen hohen Spendenerlös zu erzielen. Sponsoren können Verwandte, Bekannte oder auch Unternehmen sein. Die Organisation liegt in der Hand der Schule.

Suchtprävention: Im Rahmen des Unterrichts und/oder aus aktuellem Anlass (z.B. Schützenfest, Jahreswechsel) wird auf die gesundheitsschädigende Wirkung von Tabak-, Alkohol- und Drogenkonsum hingewiesen.

Auch sinnvoller Umgang mit Computer und Fernsehen wird im Unterricht und auf Elternabenden, beginnend mit dem ersten Elternabend zum Thema Schulfähigkeit 1,5 Jahre vor der Einschulung, thematisiert.

Unter dem Motto "Kinder helfen Kindern" (Erste-Hilfe-Kursus) gestaltet das Rote Kreuz zwei Schulvormittage mit den Kindern des 3. und 4. Schuljahrganges. Dieser Kurs ist ein Teil unserer Gewalt-Präventionsmaßnahmen.

Themen:

- Auch Trösten ist Erste Hilfe
- Erste Hilfe kann und muss jeder leisten
- Gefährliche Situationen beim Rad fahren
- Wichtigkeit des Tragens von Fahrradhelmen
- Verhalten beim Notruf
- Bauschmerzen und ihre Ursachen
- Abdecken und Verbinden einer Wunde
- Fingerkuppenverband

Für das kommende Schuljahr ist ein Aufbaukurs für die jetzigen 3. Klassen und ein Grundkurs für das jetzige 2. Schuljahr mit den o.g. Inhalten geplant. Ab dieser Einführungsphase werden die Kurse in jedem dritten und vierten Jahrgang durchgeführt.

2.2 Konzept zur Leseförderung

► [Inhaltsverzeichnis](#)

Das Lesenlernen und die Förderung der Lesefähigkeit und -fertigkeit ist grundlegendes Prinzip sowohl im Deutschunterricht als auch in allen anderen Fächern der Grundschule.

Darüber hinaus gibt es an der Isetal-Schule vielfältige Aktivitäten, die dazu beitragen sollen, die Lesefreude zu wecken, zu erhalten und die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler zu erweitern.

Eine besondere Bedeutung kommt dabei unserer Schulbücherei zu, die am 30.11.1998 eingerichtet wurde. Die Bücherei ist täglich in jeder ersten großen Pause geöffnet und wird von Eltern betreut. Die Schülerinnen und Schüler können sich hier Bücher ausleihen und diese gleich vor Ort oder zu Hause lesen. Sie wird als Ort der Kommunikation, des Lesens, Lernens und sich Wohlfühlens genutzt. Dank der finanziellen Unterstützung des Fördervereins der Isetal-Schule werden regelmäßig neue Bücher angeschafft.

In jeder Klasse ist eine kleine Klassenbücherei vorhanden, die über verschiedene Kinder- und Sachbücher verfügt. Diese Bücher stehen den Schülerinnen und Schülern frei zur Verfügung und werden von ihnen in Freiarbeitsphasen, zur Recherche für jeweilige Unterrichtsthemen oder als Beschäftigungsmöglichkeit in Regenspauzen genutzt. Aus diesem Grund verbleiben die Bücher in den Klassen. Der Bestand wird durch die Klassenlehrerinnen und -lehrer, vor allem aber durch die Eltern und Kinder der jeweiligen Klasse aufgestockt.

Darüber hinaus bringen die Schülerinnen und Schüler zu bestimmten Unterrichtsthemen eigene Bücher mit, die dann z.B. auf Thementischen präsentiert und von allen Kindern zur Recherche verwendet werden können.

Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, über die Lehrkraft kostengünstige Bücher aus dem Verlag an der Este (Gänsefüßchen & Bücher-Igel) zu kaufen. Bei größeren Bestellungen erhalten die Lehrkräfte Freixemplare für ihre Klassenbücherei.

Im Rahmen des Deutschunterrichts erfolgen Buchpräsentationen von Lieblingslektüren, ein Gedanken- und Meinungsaustausch über gelesene Bücher sowie Schreibkonferenzen. Zudem setzen sich die Schülerinnen und Schüler während ihrer Grundschulzeit handlungs- und produktionsorientiert mit verschiedenen Ganzschriften (siehe Liste) auseinander.

Zusätzlich wird den Dritt- und Viertklässlern der Zugang zum Internet-Programm > [Antolin](#) angeboten, das die Kinder zum Lesen von Ganzschriften anregen will. Klassenlektüren werden bei der Bearbeitung natürlich ebenfalls eingebunden. Durch das richtige Beantworten der Fragen sammeln die Kinder Punkte. Zur Motivation der Schülerinnen und Schüler überreicht die Lehrkraft, ab einem von ihr festgelegten Punktestand, den Kindern Urkunden. Darüber hinaus wird im Klassenraum die "Bestenliste" ausgehängt.

In den meisten Klassen findet sich eine Lesekartei, mit denen die Schülerinnen und Schüler selbstständig arbeiten. Neben dem sinnentnehmenden Lesen werden hier auch die Lesetechniken geübt.

In der Klassenstufe 1 bringen die Kinder eigene Bücher mit, aus denen sie dann den Mitschülern vorlesen. Die in Klasse 1 eingeführte Umi-Fibel verweist in Form von Textauszügen und Covern auf Bücher, die Bestand der Schulbücherei sind. Der regelmäßige Besuch dieser weckt ebenfalls das Leseinteresse der Kinder. Darüber hinaus werden die

Eltern intensiv in die Leseförderung ihrer Kinder mit einbezogen, indem sie täglich fest vereinbarte Vorlesezeiten einhalten. Eine Rückmeldung an die Lehrkraft erfolgt durch das Gegenzeichnen der Lesezeiten.

Im 1. und 2. Schuljahr besteht für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, am Lese-Fitness-Training der Zeitschrift Floh teilzunehmen. Voraussetzung hierfür sind drei Abonnenten der vierzehntägig erscheinenden Zeitschrift. In dem dazu erscheinenden Begleit-, Trainings- und Testmaterial können die Kinder eigene Fortschritte im Lesetempo und -verständnis feststellen.

Jedes Jahr findet in der Isetal-Schule vor den Osterferien ein Vorlesewettbewerb für alle Klassenstufen statt. Über einen bestimmten Zeitraum setzen sich die Schülerinnen und Schüler im Unterricht intensiv mit den Techniken des Vorlesens und den vier Kriterien der Bewertung (Fehler, Artikulation, Lesetempo und Betonung) auseinander. Anschließend bestimmt jede Klasse mit Hilfe der vorgestellten Kriterien jeweils 3 Kinder, die ihre Klasse im Lesewettbewerb vertreten. Eine Jury aus zwei Lehrkräften und zwei Eltern (aus den Reihen der Bücherei-Helfer) bestimmt dann den 1., 2. und 3. Platz in jeder Klassenstufe.

Ferner haben Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse die Möglichkeit, regelmäßig wiederkehrende AGs zum Thema "Lesen" (z.B. "Gemütliche Leserunde") zu belegen.

In Autorenlesungen werden aktuelle Kinderbücher vorgestellt.

Am Ende des Schuljahres findet in der Isetal-Schule ein Bücherflohmarkt statt. Hier können Schülerinnen und Schüler ihre Bücher verkaufen und tauschen.

Folgende Ganzschriften stehen zur Bearbeitung im Unterricht als Klassensatz zur Verfügung:

Abedi, Isabel	Kleiner Wolf sucht ein Zuhause
Boie, Kirsten	King Kong, das Reiseschwein King Kong, das Schulschwein
Banscherus, Jürgen	Dicke Luft und scharfe Schüsse
Blyton, Enid	Das törichte Kätzchen und andere Geschichten
Frey, Jana	Natalia Nasenbär
Funke, Cornelia	Kein Keks für Kobolde
von Gebhardt, Hertha	Das Mädchen von irgendwo
Korschunow, Irina	Hanno malt sich einen Drachen
Kötter, Ingrid	Kroko beim Zahnarzt
Lobe, Mira	Das Schlossgespenst
Nöstlinger, Christine	Die feuerrote Friederike
Olsson, S. / Jacobsson, A.	Niklas ist doch kein Weichei
Perterson, Hans	Jan Jansson, ein Junge im Glück
Preußler, Otfried	Kater Mikesch Der kleine Wassermann
Schmökerzwerge	Detektivgeschichten
Wölfel, Ursula	Fliegender Stern

Für die ersten und zweiten Klassen stehen die Umi-Hefte und die Quiesel-Hefte zur Verfügung.

Der enge Kontakt mit den Eltern unserer Schüler*innen hat an der Isetal-Schule einen besonders hohen Stellenwert. Häufige Gespräche auf unterschiedlichen Ebenen führen zu einer guten Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus.

Elternabende

Elternabende dienen der Information aller Eltern und einem Austausch über die Themen, die alle Eltern und Schüler betreffen.

Schon eineinhalb Jahre vor Beginn der Schulzeit findet der erste Informationsabend für die Eltern der zukünftigen Erstklässler statt. Dieser Zeitpunkt soll den Eltern die Gelegenheit geben, sich schon sehr rechtzeitig über die Anforderungen, die auf ihre Kinder und sie zukommen, zu informieren. Manche Unklarheit, aber auch manche Sorge kann hier schon im Vorfeld besprochen werden. Bei diesem Elternabend sind auch die Erzieher des Kindergartens anwesend und erläutern das spielerische Lernen, das die Kinder auf die Schule vorbereitet.

Im Frühjahr vor der Einschulung findet dann der Informationsabend für die Einschulung und die erste Klasse statt. Alle Materialien werden vorgestellt, die Einschulung sowie der erste Schultag besprochen und wichtige Informationen für den Schulalltag gegeben.

In den ersten bis vierten Klassen wird zu Elternabenden in der Regel halbjährlich eingeladen, je nach Bedarf auch häufiger.

Informationsschreiben

Zu Beginn jedes Schulhalbjahres bekommen die Eltern unserer Schüler*innen einen Terminplan über die bereits feststehenden Veranstaltungen. Jede Schul- oder Klassenunternehmung wird außerdem mit einem gesonderten Anschreiben oder einer Einladung rechtzeitig angekündigt.

Auch auf der Homepage der Schule finden sich im > [Terminkalender](#) und im > [Tagebuch](#) sowie in den > [Klassenblogs](#) wichtige Informationen zu geplanten Veranstaltungen.

Elternsprechtage

Im ersten Schuljahr drei Mal, in den anderen Schuljahren zwei Mal wird zum Elternsprechtage eingeladen. Hier ist die Gelegenheit zum Gespräch zwischen Klassenlehrer und einzelnen Eltern. Es geht um Probleme und Fragen, die das einzelne Kind betreffen. Die Dokumentation der individuellen Lernentwicklung, alle weiteren Beobachtungsbögen und die Ergebnisse der Teambesprechungen zum Sozial- und Arbeitsverhalten dienen dabei als Gesprächsgrundlage.

Im vierten Schuljahr ist hier Platz für eine ausführliche Schullaufbahnberatung.

Weitere Einzelgespräche

Für ausführliche Gespräche bei schwerwiegenden Problemen oder speziellem Beratungsbedarf reicht die Zeit am Elternsprechtag oft nicht aus. Manchmal macht auch ein akutes Problem ein sofortiges Gespräch notwendig. In diesen Fällen wird telefonisch oder schriftlich über die Mitteilungshefte der Kinder ein Gespräch zu einem Zeitpunkt am Vor- oder Nachmittag verabredet.

Auch mit einem Fachlehrer, besonders in den dritten und vierten Klassen, ist nach Absprache jederzeit ein Gespräch möglich.

In besonders problematischen Fällen bitten Eltern oder Lehrer*innen noch weitere Personen zu einem solchen Gespräch hinzu. Hier kann es um einzelne Probleme in der Schule, die Leistung oder das Verhalten gehen. Die Eltern werden möglichst zeitnah informiert. Es werden Vereinbarungen getroffen, Hilfestellung angeboten oder die Eltern um besondere Mitarbeit gebeten.

2.4 Beschwerderegung

► [Inhaltsverzeichnis](#)

Vorbemerkung

Grundsätzlich nehmen wir Beschwerden ernst und gehen Problemen auf den Grund. Beschwerden sollten keine Abrechnung mit den Betroffenen sein, sondern Chancen der Zusammenarbeit eröffnen. Dabei sollten nicht in jedem Fall sofort Lösungen erwartet werden, sondern gegebenenfalls ein Bearbeitungszeitraum festgelegt werden. Konflikte werden dort bearbeitet, wo sie auftreten und die nächste Ebene wird erst dann eingeschaltet, wenn die direkt Beteiligten keine Klärung herbeiführen konnten.

Schülerinnen und Schüler

Schüler*innen bringen ihre Beschwerden über Mitschüler*innen in der Regel bei ihrem/ihrer Klassenlehrer*in vor. Diese/r entscheidet, ob das Problem sofort gelöst werden muss, gegebenenfalls unter Einbeziehung einer weiteren betroffenen Lehrkraft oder der Schulleitung, oder ob es später (z.B. im Klassenrat) bearbeitet werden kann. Gibt es schwierige Situationen in der Pause, ist erste Ansprechperson die aufsichtsführende Lehrkraft, in deren Ermessen die weiteren Schritte liegen:

- Sofortige Klärung
- Einbeziehen der/des Klassenlehrers/in
- Einbeziehen der Schulleitung
- Einbeziehen der Eltern

Sollten sich Schüler*innen über Lehrkräfte oder sonstige Mitarbeiter*innen beschweren wollen, ist die Klassenleitung Ansprechpartner. Zunächst sollten aber die Schüler*innen versuchen, eine direkte Klärung mit der Lehrkraft anzustreben.

Eltern

Die erste Instanz von Elternbeschwerden über Lehrkräfte sollte grundsätzlich die betroffene Lehrkraft sein. Sollten sich Eltern zuerst an die Schulleitung wenden, wird diese sie an die zuständige Lehrkraft verweisen. Wenn Eltern oder die zuständige Lehrkraft nicht bereit sind, das Gespräch alleine zu führen, können weitere Lehrkräfte hinzugezogen werden. Sollten diese Gespräche zu keinem Ergebnis führen, wird die Schulleitung einbezogen. Beschwerden der Eltern über die Schulleitung sind zunächst ebenfalls mit der Schulleitung selbst zu klären. Erfolgt keine Klärung, wendet man sich an das zuständige Dezernat der Landesschulbehörde.

Lehrkräfte

Beschwerden von Lehrkräften über Eltern sind zunächst an die betroffenen Eltern zu richten. Sollte dies zu keinem Ergebnis führen, wird die Schulleitung eingeschaltet. Wenn Beschwerden von Lehrkräften über Kolleginnen und Kollegen nicht auf direktem Weg gelöst werden können, wird zunächst der Personalrat und danach die Schulleitung einbezogen. Beschwerden gegen die

Schulleitung sind in einem Gespräch mit dieser zu artikulieren, gegebenenfalls kann der Personalrat einbezogen werden. Ist keine Lösung zu erzielen, wird der zuständige Dezernent eingeschaltet.

Sonstige Beschwerden (Hausmeister, Reinigungskräfte, Schulsekretärin, Busfahrer)

In der Regel werden Beschwerden von oben genannten Personengruppen über Schüler*innen oder Lehrkräfte direkt an die Schulleitung herangetragen. Diese bemüht sich um Vermittlung eines Gespräches zwischen den betroffenen Personen, bzw. ergreift die erforderlichen Maßnahmen und klärt den Sachverhalt.

Beschwerden über die oben genannten Personengruppen sollten zunächst auf direktem Wege mit den betroffenen Personen geklärt werden. In der Praxis werden auch solche Beschwerden in der Regel an die Schulleitung herangetragen. Diese klärt den Sachverhalt und leitet erforderliche Maßnahmen ein.

2.5 Absentismus

► [Inhaltsverzeichnis](#)

Absentismus (Fernbelieben vom Unterricht mit der Absicht, Stunden zu versäumen) ist in der Isetal-Schule bisher noch nicht aufgetreten.

Für die Erziehungsberechtigten besteht mündlich, fernmündlich oder schriftlich Mitteilungspflicht, wenn ihr Kind eine oder mehrere Unterrichtsstunden und/oder einen oder mehrere Schultage dem Unterricht fern bleibt - spätestens am 3. Versäumnistag (§63, 71 und 176 MSchG, Erl. D. Mk vom 29.08.1995).

Geschieht dies nicht, fordert die Isetal-Schule ab dem 4. Tag ein ärztliches Attest (§ 71 NSchG) ein. In besonderen Fällen kann die Schulleitung auch bei kürzerem Fehlen die Vorlage eines ärztlichen Attestes fordern.

Nach § 58 des NSchG sind Schüler*innen verpflichtet, regelmäßig am Unterricht teilzunehmen. Der § 71 Abs. 1 NSchG verpflichtet die Erziehungsberechtigten, dafür Sorge zu tragen, dass ihre Kinder am Unterricht und sonstigen Veranstaltungen regelmäßig teilnehmen. Schüler*innen und Erziehungsberechtigte handeln ordnungswidrig, wenn sie diesen Verpflichtungen nicht nachkommen (§ 176 NSchG). Dies kann unter anderem mit Geldbuße geahndet werden.

Wenn sich Erziehungsberechtigte beim Fehlen eines Kindes nach drei Tagen noch nicht in der Schule gemeldet haben, nimmt die Klassenlehrer oder der Klassenlehrer den Kontakt zu den Eltern auf, um nachzufragen, warum das Kind fehlt oder häufig zu spät kommt bzw. um sich über die Gründe des Fernbleibens zu informieren.

Falls es bei diesem Gespräch zu Unstimmigkeiten kommt oder aber die Aussagen der Erziehungsberechtigten unglaubwürdig erscheinen, informiert die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer die Schulleitung. Diese sendet dann ein Informationsschreiben über die Vorkommnisse und die Verletzung der Schulpflicht den Erziehungsberechtigten zu. Es wird das persönliche Gespräch miteinander gesucht, um Vereinbarungen und die weitere Vorgehensweise zu besprechen. Besonders wichtig erscheint in diesem Zusammenhang, dass vom Klassenlehrer oder der Klassenlehrerin die genauen Fehlzeiten erfasst und dokumentiert werden.

2.6 **Hausaufgaben**

► [Inhaltsverzeichnis](#)

(Grundlage ist der Erlass vom 16.12.2004)

Grundsätzlich erhalten alle Schüler*innen der Isetal-Schule von Montag bis Donnerstag Hausaufgaben im Fach Mathematik und im Fach Deutsch (Schreiben und Lesen). Der zeitliche Rahmen zur Erledigung der gesamten Aufgaben wird berücksichtigt (30 bis 40 Minuten bei durchschnittlichem Arbeitstempo).

In allen anderen Unterrichtsfächern werden Hausaufgaben erteilt, wenn sie sinnvoll aus dem Unterricht erwachsen. Es ist möglich, dass Aufgaben auch über ein Wochenende aufgegeben werden; allerdings nicht von Freitag auf Montag.

Am Donnerstag (je nach Angebot auch an anderen Wochentagen) finden für die dritten und vierten Klassen von 13:00 bis 13:45 Uhr Arbeitsgemeinschaften statt. Aus diesem Grund werden an diesem Tag Aufgaben erteilt, die einen geringeren Zeitrahmen erfassen.

Wenn ein Schüler oder eine Schülerin erkrankt, werden einem Geschwisterkind oder einem Mitschüler / einer Mitschülerin die Hausaufgaben mitgegeben. Diese Aufgaben muss das kranke Kind nicht erledigen, sondern sie sollen eine Information über die verpassten Unterrichtsinhalte sein. Dies geschieht in Absprache mit den Erziehungsberechtigten (Elternabend).

Nicht erledigte oder nur unvollständige Hausaufgaben müssen nachgearbeitet werden (außer im Krankheitsfall).

In den 1. und 2. Klassen werden die Eltern mündlich oder schriftlich informiert, wenn ihr Kind gehäuft seine Hausaufgaben unvollständig oder gar nicht erledigt.

In den 3. und 4. Klassen werden die Erziehungsberechtigten bei dreimaligem Fehlen der Hausaufgaben schriftlich informiert (Unterrichtsfächer und Daten der nicht gemachten Aufgaben).

Eine Schülerliste liegt in jedem Klassenbuch, damit der Klassenlehrer/ die Klassenlehrerin ständig auf dem neuesten Stand ist.

Rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen

Um erfolgreich im Unterricht des ersten Schuljahres mitarbeiten zu können, müssen Kinder über gute Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen.

Aus diesem Grund werden ca. 15 Monate vor der Einschulung im Rahmen der Schulanmeldung die deutschen Sprachkenntnisse der jeweiligen Kinder in einem Sprachstandsfeststellungsverfahren überprüft.

Sind in diesem Bereich Defizite vorhanden, nehmen die betroffenen Kinder vor der Einschulung am einjährigen Sprachförderunterricht teil (vgl. §54a Sprachförderung vor der Einschulung im NSchG).

Für diese Maßnahmen stellt die Landesschulbehörde jeder Grundschule bei Bedarf auf Antrag zusätzliche Lehrerstunden zur Verfügung.

Durch das Einzugsgebiet der Isetal-Schule ist davon auszugehen, dass Sprachförderung vor der Einschulung nicht regelmäßig durchgeführt werden muss und die Teilnehmerzahl eher gering ist.

Im Schuljahr 2005/2006 haben wir uns zum Beispiel aufgrund der geringen Anzahl der Förderkinder an beiden Schulen mit der Wilhelm-Busch-Schule geeinigt, dass der Sprachförderunterricht dort stattfindet.

Im Schuljahr 2006/07 hat kein Kind diese Fördermaßnahme in Anspruch nehmen müssen.

Im Schuljahr 2007/08 findet erstmalig der Sprachförderunterricht für zwei Kinder bei uns statt. Nach Absprache mit der Kindertagesstätte und den Eltern findet dieser Unterricht dreimal wöchentlich in der Zeit von 7:30 bis 8:00 Uhr in der Kindertagesstätte statt, so dass die Kinder anschließend mit ihrer Gruppe gemeinsam den Morgen beginnen können. Die Eltern haben dadurch auch keine zusätzlichen Fahrten zu organisieren. Der offizielle Start im Kindergarten ist ab 8:00 Uhr.

Die Sprachfördermaßnahme soll folgendermaßen gestaltet werden:

- vertrauensvolle Atmosphäre
- natürliche altersgerechte Lern- und Spielsituationen
- regelmäßige Elterngespräche
- Formulierung der Förderziele
- Dokumentation der Ergebnisse

Die Sprachförderungszeiten und der Ort werden in jedem Schuljahr wieder neu überdacht und den jeweiligen Bedingungen beider Einrichtungen angepasst.

Zusammenarbeit mit dem Epiphantias-Kindergarten

Um eine effektive Förderung der Kinder zu erreichen ist es unbedingt notwendig, eng mit der Kindertagesstätte zusammen zu arbeiten.

Die Sprachstandsüberprüfung wird im Epiphanius-Kindergarten von Kolleg*innen der Isetal-Schule durchgeführt. Die Schule erhält außerdem gezielte Informationen durch die Erzieher*innen, die die Kinder in der Regel bereits über einen längeren Zeitraum betreuen und individuelle Sprachschwierigkeiten aufzeigen können. Ein regelmäßiger Austausch mit den Erzieher*innen nicht nur über die sprachliche Entwicklung der Kinder während der Fördermaßnahme ist vorgesehen.

Ziele und inhaltliche Konzeption des Sprachförderunterrichts

Der Leitgedanke ist geprägt von der Absicht, den Kindern die deutsche Sprache spielerisch zu vermitteln, so dass sie mit Freude und ohne Erfolgsdruck die neue Sprache erlernen bzw. erweitern können.

Die Unterrichtsinhalte werden flexibel gestaltet, da sie sich an den persönlichen Erlebnissen der Kinder oder aktuellen Ereignissen orientieren sollen.

Der Unterricht beinhaltet die Förderung nachfolgender Bereiche:

- Entwicklung von Sprachbewusstsein
- Sprachgebrauch - Entwicklung des Wortschatzes (Wortverständnis)
- Grammatik (Satzbau), Aussprache (Lautung, Intonation)
- Redefähigkeit (genaues und deutliches Sprechen)

Schwerpunkte des Sprachförderunterrichts bilden die Übungen zum Hör-Verstehen (zum Beispiel Geschichten), Umsetzen von Arbeitsanweisungen, Anmalaufgaben sowie das Schaffen von Anlässen zum häufigen Sprechen, z.B. in Form von Erzählrunden, Bild- und Buchbetrachtungen.

Andere entwicklungsspezifische Voraussetzungen für den Schulbesuch sollen ebenfalls gefördert werden:

- Motorik
- Sozialverhalten
- Lernmotivation
- Wahrnehmung

Die inhaltliche Konzeption basiert auf den "Didaktisch-methodischen Empfehlungen für die Sprachförderung vor der Einschulung" des niedersächsischen Kultusministeriums.

Das Curriculum (S. 24ff) weist 4 Situationsfelder auf; nähere Erläuterungen können den Empfehlungen entnommen werden:

- Ich und du
- Sich orientieren
- Miteinander leben
- Was mir wichtig ist
- Sich wohl fühlen

Grundsätze und Ziele

Die Sicherheit der uns anvertrauten Kinder ist für unsere Schule von herausragender Bedeutung. Dabei geht es sowohl darum, dass sich die Schüler*innen in der Schule wohlfühlen als auch um die Unfallverhütung, Maßnahmen bei Bränden und Bedrohung von außen, Sicherheit im Straßenverkehr und selbstbewusstes Verhalten in kritischen Situationen. Um dies zu erreichen, haben der Schulleiternrat, der Schulvorstand und die Gesamtkonferenz der Isetal-Schule beraten, die folgenden Elemente eines Sicherheitskonzeptes zusammengestellt und am 24.2.2010 vom Schulvorstand sowie am 8.3.2010 von der Gesamtkonferenz beschlossen.

Elemente

1. Gebäude – Parkplatz und Schulhofsicherheit

Die Schulleitung macht gemeinsam mit der regelmäßig einen Rundgang durch das Gebäude und über das Gelände der Schule unsicherheitstechnische Mängel festzustellen. Darüber hinaus finden von der Stadt wöchentliche Kontrollen des Schulhofes und der Spielgeräte statt. Die Kollegen, die Hausmeisterin und alle anderen Mitarbeiter der Schule sowie Eltern und Schüler*innen sind darüber informiert, festgestellte Mängel sofort zu melden, so dass diese abgestellt werden können. Fachbetriebe sorgen besonders für die elektrische Sicherheit und die Einhaltung der Brandschutzvorschriften. Die Feuerwehr und die Polizei werden anlassbezogen zu Rate gezogen. Die Fachkraft für Arbeitssicherheit führt in größerem zeitlichen Abstand eine Begehung des Gebäudes durch.

2. Organisatorisch regelmäßig wiederkehrende Komponenten

In der ersten Dienstbesprechung im neuen Schuljahr werden alle an der Schule tätigen Mitarbeiter*innen über alle wesentlichen Aspekte der Aufsichtsführung, der Unfallverhütung und des Verhaltens in Notfällen informiert. Die Klassenlehrer*innen werden angewiesen auch die Schüler*innen entsprechend zu unterweisen (u. a. Schulordnung, Waffenerlass) und eine aktuelle Telefonliste zu erstellen. Diese ist im Besprechungszimmer hinterlegt, enthält auch alle Ersatztelefonnummern und wird ständig aktualisiert.

3. Schuleigene Konzepte und gesetzliche Vorgaben

Die Konzepte zur Gewaltprävention, Gesundheitsförderung und Sicherheit im Straßenverkehr , die Schulordnung und die Pausen- bzw. Aufsichtsregelung sind Bestandteile des Sicherheitskonzeptes. Ebenso gehören die gesetzlichen Vorschriften zur Sicherheit im Sport- und Schwimmunterricht, die Werkraum- und Sporthallenordnung sowie die Belehrung der Schüler über das Verhalten während der Busfahrten zum Sicherheitskonzept.

4. Alarmplan

Der folgende Alarmplan gilt für die Isetalschule. Er ist in jedem Klassenbuch auf der Innenseite eingeklebt und wird am Anfang des Schuljahres besprochen. Änderungen werden kontinuierlich eingearbeitet. Es werden regelmäßig Alarmübungen durchgeführt um das eingeübte Verhalten zu überprüfen und die ausgewiesenen Fluchtwege zum Sammelplatz zu festigen. In jedem Unterrichtsraum der Schule ist an der Innentür der Fluchtweg beschrieben. Im Eingangsbereich hängt für die für die gesamte Schule ein Rettungswegplan aus.

Das Verhalten bei Amoklauf wird weder geübt noch mit den Schülern thematisiert um keine Ängste aufzubauen.

5. Notfallplan

Dieser Notfallplan wurde für die Isetal-Schule entwickelt, um Sicherheit in Notfällen zu gewährleisten.

Die unterschiedlichen Notfälle wurden in drei Kategorien unterteilt

- kriminelle Notfälle
- soziale und medizinische Notfälle
- Notfälle im Zusammenhang mit Feuer und Wetter

Während eines Notfalls ist es wichtig, dass die Schüler/innen und das Schulpersonal sofort und korrekt informiert werden. Mitteilungen an die Presse dürfen nur von der Schulleitung oder einer von ihr befugten Person weitergegeben werden.

Vermisstes Kind/Kindesentführung

Aktionen des Schulpersonals

Wenn ein Schüler/eine Schülerin während der Unterrichtszeit vermisst wird:

- Schulleitung sofort informieren (Ein Kind gilt dann als vermisst, wenn es zunächst erschienen ist und während des Vormittags verschwindet.)

Wenn der vermisste Schüler/die vermisste Schülerin wieder auftaucht:

- Schulleitung sofort informieren.

Wenn der Verdacht besteht, dass ein Fall von Kindesentführung vorliegt:

- Informationen sichern und der Schulleitung sofort mitteilen.

Aktionen der Schulleitung

- feststellen, wann und wo der Schüler/die Schülerin das letzte Mal gesehen wurde und ggf. mit wem (Beschreibung der Person)
- ggf. Schule absuchen.
- den vermissten Schüler/die vermisste Schülerin über Lautsprecher ausrufen lassen:
„NN – bitte ins Sekretariat kommen“
- Eltern benachrichtigen

- Notruf 110
- der Polizei alle Fakten und veranlasste Maßnahmen mitteilen
- weitere Maßnahmen mit der Polizei und den Eltern festlegen
- wenn der Schüler/die Schülerin wieder auftaucht, Polizei und Eltern benachrichtigen

Bewaffnete Bedrohung in der Schule (z. B. Schulhof, Schulgebäude, Klassenzimmer)

Aktionen des Schulpersonals

- sofort Meldung an die Schulleitung (wenn möglich). Beschreibung der Person, ihres Aufenthaltsortes, was bisher geschehen ist und Einschätzung, welche Gefahr akut besteht. Klassen nicht allein lassen!
- Klassentür, wenn möglich verschlossen halten, um die Schüler/innen zu schützen und ggf. weitere Maßnahmen einleiten, um die Gefahr abzuwenden

Aktionen der Schulleitung

- Gefahr der Situation abschätzen
- ggf. Lautsprecherdurchsage: „Bitte die Türen verschließen“
- Notruf 110, Sachverhaltsschilderung
- möglichst genaue Benennung des Aufenthaltsortes der bedrohenden Personen an die Polizei weitergeben
- wenn die Gefahr vorüber ist: Lautsprecherdurchsage: „Bitte die Türen wieder öffnen“
- Nachbereitung mit Notfallseelsorge und Schulpsychologen abklären und durchführen
- Bericht schreiben

Anschlagdrohung

Aktionen des Schulpersonals bzw. der annehmenden Person

- mit dem Anrufer ausführlich reden und wichtige Mitteilungen aufschreiben, wenn möglich mithören lassen.
- den Anrufer nicht unterbrechen, nur für die folgenden Fragen:
 - Wann soll der Anschlag stattfinden?
 - Wo soll der Anschlag stattfinden?
 - Um was für einen z. B. Sprengsatz handelt es sich?
 - Was wird die Bombe auslösen?
 - Warum machen Sie das?
 - Wer sind Sie? Von wo rufen Sie an?
- Schulleitung benachrichtigen

Die folgenden Hinweise sind von der Kontaktperson schriftlich festzuhalten und an die Schulleitung/Polizei weiterzuleiten:

- Wurde eine Nummer angezeigt?
- Ist der Anrufer bekannt?
- Wo kam der Anruf her? Nah? Fern? Handy? Telefonzelle?
- Beschreibung der Stimme: Mann/Frau, jung/alt, Akzent, besondere Merkmale usw.
- Gab es besondere Hintergrundgeräusche?
- Kennt der Anrufer die Schule?
- War der Inhalt des Gesprächs plausibel?

Aktionen der Schulleitung

- Notruf 110 – Vorgehen mit Polizei absprechen.
- Evakuierung der Schule nach dem geübten Alarmplan (ansonsten wird die Evakuierungsrichtung lageangepasst von der Schulleitung vorgegeben)
- Durchsage: „Bitte die Schule verlassen“
- Bericht fertigen
- Zusammen mit der Polizei und Staatsanwaltschaft mögliche Strafverfolgungsmaßnahmen einleiten.

Medizinischer Notfall

Aktionen des Schulpersonals

- Notfallsituation hinsichtlich weiterer Gefahren beurteilen
- wenn die Situation sicher ist, Hilfe leisten
- Notruf 112 absetzen oder Schüler/in zur nächsten Lehrkraft schicken für weitere Hilfe
- Schulleitung benachrichtigen
- weitere Hilfe leisten, Verletzte nicht allein lassen
- alle wichtigen Informationen an Sanitäts- und Rettungsdienst weitergeben
- Bericht fertigen

Aktionen der Schulleitung

- sicherstellen, dass ein Notruf 112 abgesetzt wurde
- am Notfallort nachsehen, ob alles Nötige getan wurde
- Eltern benachrichtigen
- Versicherungsfragen klären/Bericht fertigen. Beim Vorliegen einer Straftat als Ursache, Polizei benachrichtigen

Verdacht auf Gewalttätigkeit gegen Einzelne (physische und psychische Gewalt)

Aktionen des Schulpersonals

- sensibel sein für mögliche Gewalt gegen Einzelne

- Hinweise immer ernst nehmen und ihnen nachgehen
- die Schwere des Vorfalls beurteilen und festlegen, welche Hilfen benötigt werden
- beteiligte Personen identifizieren
- zusammen mit Fachleuten und Vertrauenspersonen den Sachverhalt klären und mögliche Hilfen deutlich machen
- Kontakt herstellen zu Beratern der Polizei, Selbsthilfegruppen und anderen vertraulichen Fachleuten
- zusammen mit dem Opfer und ggf. den Eltern Lösungswege suchen
- bei Bedarf Schulleitung oder andere hilfreiche Institutionen benachrichtigen

Aktionen der Schulleitung

- sensibel sein für mögliche Gewalt gegen Einzelne
- Schulpersonal ermutigen, entsprechenden Verdachtsmomenten nachzugehen

Gewalttätigkeit gegen Einzelne

Aktionen des Schulpersonals

- Gefahr der Situation abschätzen
- eventuell einschreiten, um weitere Gewalt zu unterbinden
- jemanden für eine Meldung zur Schulleitung schicken
- vor Ort bleiben und das Opfer nicht allein lassen

Aktionen der Schulleitung

- Gefahr der Situation abschätzen und die benötigte Unterstützung anfordern (Rettungsdienst, Polizei)
- beteiligte Personen identifizieren
- Zeugenaussagen schriftlich festhalten
- disziplinarische Maßnahmen festlegen
- Eltern benachrichtigen
- Bericht fertigen

Sachbeschädigung

Aktionen des Schulpersonals

- die Schwere des Vorfalls beurteilen
- beteiligte Personen identifizieren
- Vorfall dokumentieren und der Schulleitung melden

Aktionen der Schulleitung

- die Schwere des Vorfalls beurteilen und festlegen, welche Hilfen benötigt werden.
- ggf. Fotos machen

- Zeugenaussagen schriftlich festhalten
- disziplinarische Maßnahmen festlegen und entscheiden, ob der Vorfall der Polizei gemeldet werden soll.
- Eltern benachrichtigen
- finanzielle Fragen klären (Versicherungsschutz, Schadenersatz etc.)

Feuer

Aktionen des Schulpersonals

- entsprechend dem Notfallplan das Gebäude evakuieren
- Fenster und Türen schließen
- vor den Schülern/Schülerinnen gehen
- am Sammelplatz aufstellen und Vollständigkeit überprüfen
- vermisste Schüler/innen sofort melden
- weitere Anweisungen von der Schulleitung abwarten

Aktionen der Schulleitung

- sofort Feueralarm auslösen
- Feuerwehr über Notruf 112 und Polizei alarmieren
- bei Evakuierung helfen
- den letzten bekannten Aufenthaltsort vermisster Schüler/innen der Feuerwehr
- mitteilen
- Notfall als beendet ankündigen
- Eltern benachrichtigen
- psychische Nachbereitung abklären und durchführen lassen
- Bericht schreiben

2.9 Vertretungskonzept

► [Inhaltsverzeichnis](#)

Folgende schulorganisatorische Maßnahmen erfolgen, wenn eine Lehrkraft erkrankt ist:

Erste Stufe:

Falls es möglich ist, sollten die Kollegen*innen am Abend zuvor ihre Krankmeldung bei der Schulleitung durchgeben, damit die Vertretungskraft ihren Dienst evtl. am ersten Tag der Abwesenheit der Lehrkraft bereits antreten kann.

Zur Krankmeldung erfolgt nach Möglichkeit gleichzeitig die Durchsage zur Weiterarbeit. Das könnten sein:

- Angabe der Bücher mit Seitenzahl
- Angabe der möglichen Kopiervorlagen
- Vorbereiten bzw. Schreiben von LZK.

Der pädagogischen Mitarbeiterin wird der Unterrichtsstoff mitgeteilt und die entsprechenden Unterrichtsmaterialien übergeben, damit sie die Klasse in den Vertretungsstunden betreuen kann. Die Lehrkraft aus der Parallelklasse ist der pädagogischen Mitarbeiterin behilflich und unterstützt sie.

Materialsammlungen für die Fächer Mathematik, Deutsch und Sachunterricht für die 3. und 4. Klassen können genutzt werden. In die Lehrerhandbücher zu den entsprechenden Unterrichtsbüchern werden weitere bewährte Arbeitsmaterialien dazugeheftet.

Für die 1. und 2. Klassen steht ausreichendes Übungsmaterial in gebundener Form zur Verfügung.

Sollte am ersten Tag des Vertretungsfalles die Vertretungskraft ihren Dienst noch nicht antreten können, wird die Klasse aufgeteilt und/ oder unter Beaufsichtigung geeigneter Personen still beschäftigt.

Ausnahmeregelung bei Erkrankung einer Lehrkraft aus den 1. Klassen:

Sollte eine der Lehrkräfte erkranken und die Vertretungskraft am ersten Tag der Erkrankung der Klassenlehrerin erst später oder gar nicht erscheinen können, werden folgende Maßnahmen ergriffen:

- Sollte die Vertretungskraft am ersten Tag der Erkrankung der Lehrkraft erst später kommen, springt eine Lehrkraft aus einer der dritten bzw. vierten Klassen als Vertretung in der jeweiligen 1. Klasse ein; währenddessen werden die Schüler*innen aus der betroffenen dritten bzw. vierten Klasse still beschäftigt und von der Parallellehrkraft mit beaufsichtigt oder aufgeteilt.
- Sollte die Vertretungskraft am ersten Tag der Erkrankung der Lehrerin gar nicht kommen können, springt in jeder der vier Stunden eine andere Lehrkraft aus den Klassen 2, 3, oder 4 als Vertretung in der jeweiligen 1. Klasse ein; währenddessen werden die Schüler*innen aus der betroffenen Klasse still beschäftigt und von der Parallellehrkraft mit beaufsichtigt oder aufgeteilt. Die 2. Klassen werden nach Möglichkeit stets aufgeteilt.

Die beschriebenen Maßnahmen gelten lediglich für das 1. Schulhalbjahr.

Im 2. Schulhalbjahr werden die Schüler*innen in den beschriebenen Fällen auf die in der Schule befindlichen Klassen aufgeteilt.

Zweite Stufe:

Es wird Vertretungsunterricht durch Anordnung von Mehrarbeit für Lehrkräfte des Stammkollegiums erteilt. Die zweite Stufe wird nur im äußersten Notfall angewendet.

Dritte Stufe:

Wenn zu Beginn einer Erkrankung feststeht, dass ein Ausfall von zwei bis sechs Wochen zu erwarten ist (z. B. geplanter Krankenhausaufenthalt), wird von der Schulleitung der Einsatz einer Springerlehrkraft bei der Bezirksregierung beantragt.

Vierte Stufe:

Wenn zu Beginn einer Erkrankung feststeht, dass ein Ausfall von mehr als sechs Wochen zu erwarten ist, wird bei der Bezirksregierung eine Feuerwehrlehrkraft beantragt. Dies gilt auch bei Mutterschutzfristen, Erziehungsurlaub, kurzfristiger Pensionierung, etc....

2.10 **Betreuungskonzept**

► [Inhaltsverzeichnis](#)

Die Isetal-Schule ist eine Verlässliche Grundschule. Sie bietet den Eltern der 1. und 2. Klassen bei Bedarf eine verlässliche Betreuung ihrer Kinder nach dem Unterricht bis 13:00 Uhr an. Die Anmeldung erfolgt zu Beginn eines Halbjahres und ist für diesen Zeitraum verbindlich und kostenfrei. Für Bastelmaterial und Ähnliches wird ein Unkostenbeitrag erhoben.

Die Betreuung wird von 2 pädagogischen Mitarbeiter durchgeführt (je Klassenstufe eine pädagogische Mitarbeiterin).

Da die Betreuungszeit von den Kindern nicht als „Strafe“ empfunden werden soll, gestalten die päd. Mitarbeiter*innen diese Zeit interessant und abwechslungsreich.

Die folgenden Angebote sind neben anderen fester Bestandteil der Betreuungszeit:

- Basteln mit verschiedenen Materialien
- Malen und tuschen
- Herstellen von Spiel- und Bastelteigen, Knete, Seifenblasen u.ä.
- Vorlesezeit, meist zum Ende der Betreuung
- Gesellschafts- und Bewegungsspiele im Klassenraum oder auf dem Schulhof
- Kochen

Aufnahme des Hortes !

Schulrechtliche Grundlagen

- NSchG vom 3.3.98 / 12.12.03
- Arbeit in der Grundschule / Erl. des MK vom 3.2.2004
- Erlass zur Förderung von Schüler*innen mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen Rechtschreiben oder Rechnen / Erlass des MK vom 4.10.2005
- Integration und Förderung von Schüler*innen nichtdeutscher Herkunftssprache / Runderlass des MK vom 21.7.2005
- Sonderpädagogische Förderung / Runderlass vom 1.2.2005

Aus dem angeführten Gesetz und den genannten Erlassen ergeben sich die allgemeinen Ziele des Förder- und Forderunterrichts.

Organisatorische Rahmenbedingungen

Die Isetal-Schule ist eine Verlässliche Grundschule. Der Förderunterricht wird weitgehend von den Lehrkräften erteilt, die mit 28 bzw. 29 Stunden pro Woche an unserer Schule unterrichten. Der Förder- bzw. Forderunterricht findet vor dem oder parallel zum regulären Unterricht statt. Auf Schülertransporte braucht die Schule keine Rücksicht zu nehmen.

Bausteine

Das Förderkonzept der Isetal-Schule setzt sich aus den folgenden Bausteinen zusammen

1. Förderung und Forderung der individuellen Kompetenzen durch Differenzierung innerhalb des regulären Unterrichts.
2. Förderung in den Fächern Mathematik und Deutsch vor dem regulären Unterrichtsbeginn (7:40 Uhr bis 8:07 Uhr).

In diesen Fördereinheiten werden die Schüler individuell gefördert, die Schwierigkeiten haben, die zu vermittelnden Kompetenzen zu erreichen. Die Zusammensetzung richtet sich nach dem tatsächlichen Förderbedarf, so dass die Schüler*innen, die Teilleistungsschwächen behoben haben die Gruppe verlassen und Schüler*innen, bei denen im regulären Unterricht Teilleistungsschwächen neu festgestellt wurden neu aufgenommen werden.

Die genauen Inhalte sind den beiliegenden > [Förderprogrammen](#) zu entnehmen.

[Link auf die bestehenden Förderprogramme einbauen!](#)

3. Forderunterricht in den Fächern Deutsch und Mathematik parallel zum Fachunterricht bzw. von 7.40 Uhr bis 8.07 Uhr.

In diesen Fordereinheiten werden Schüler*innen gefordert, die in vielen Kompetenzbereichen der Fächer Deutsch und Mathematik gute und sehr gute Leistungen zeigen. Der Förderunterricht bietet den Teilnehmer*innen die Möglichkeit durch differenzierte Aufgaben und Angebote ihre individuellen Kompetenzen über die Inhalte des Deutsch- bzw. Mathematikunterrichts hinaus zu erweitern. Die genauen Inhalte sind den beiliegenden > **Förderprogrammen** zu entnehmen.

4. Die Sprachförderung vor der Einschulung findet in Kooperation mit der Wilhelm-Busch-Schule an der Wilhelm-Busch-Schule in Gamsen statt, da an der Isetal-Schule erfahrungsgemäß nur sehr wenige Schüler*innen diese Förderung benötigen und die Schulen benachbart sind. Diese Förderung findet von 7:30 Uhr bis 8:00 Uhr im Epiphantias-Kindergarten statt.

Um den Neigungen der verschiedenen Schüler*innen gerecht zu werden bzw. ihnen verschiedene Angebote zur Freizeitgestaltung vorzustellen, gibt es die Arbeitsgemeinschaften.

Jede*r Schüler*in der dritten und vierten Klasse darf einmal im Vierteljahr bzw. im Halbjahr eine Arbeitsgemeinschaft wählen. Also kann man in einem Schuljahr 2 bis 4 verschiedene AGs kennen lernen (die Dauer der AGs richtet sich nach den Inhalten, der Länge des Schuljahres und den Angebotsmöglichkeiten).

Es werden immer wieder verschiedene AGs angeboten, zum Beispiel

- Schulhof-Spiele
- Gesellschaftsspiele
- Schulband
- Tiere malen - aber wie?
- Entspannung
- Winterbasteleien
- Laubsägearbeiten
- Kratzbilder
- Ukulele spielen
- Tennis
- Kooperation mit Sportvereinen, z.B. Tennis
- Tonarbeiten
- Kochen
- Kratzbilder
- Häkeln
- Haus- und andere Tiere

Alle Kinder der vierten Klassen bekommen zusätzlich die AG "Seepferdchen", in der sie lernen, sich im Internet zu bewegen, mit Emailadressen umzugehen und im Internet nach Informationen zu suchen.

Weiterhin können die Kinder freiwillig an der AG Schach teilnehmen, die im Winterhalbjahr stattfindet.

Am Freitagmorgen wird im Schulchor gesungen – die Teilnahme ist freiwillig und kann ab dem 2. Schuljahr wahrgenommen werden.

2.13 **Leistungsbewertung**

► [Inhaltsverzeichnis](#)

Die Regelungen und Beschlüsse zur Leistungsbewertung sind Bestandteil der schuleigenen Arbeitspläne und jeweils dort einzusehen.

Darin wird festgelegt, wie die Leistungen der Schüler*innen erfasst und bewertet werden.

Bis auf Kunst, Gestaltendes Werken und Textiles Gestalten werden in allen Unterrichtsfächern Lernzielkontrollen und/oder Tests zur Leistungsbewertung geschrieben.

Genauere Informationen (Schwerpunkte, Inhalte, Bewertungskriterien) findet man in den jeweiligen Fachplänen.

3. Schulleben

3.1 **Internet-Seepferdchen**

► [Inhaltsverzeichnis](#)

Für die Schüler der vierten Klassen gibt es ein besonderes Zusatzangebot, um sie für den Umgang mit dem Internet fit zu machen.

War bis zum Schuljahr 2006/07 dieses Angebot so gestaltet, dass alle Kinder der vierten Klasse einmal an der Seepferdchen-AG teilnahmen, änderten wir das Konzept zum Schuljahr 2007/08.

Jetzt finden am Montag- und Dienstagmorgen, in der Förderzeit, die Kurse für die Kinder in Klasse 4 statt. Sie sollen lernen, das Internet sinnvoll zu benutzen. Alle Schüler*innen durchlaufen während des Schuljahres diesen Kurs, in dem sie

- den Umgang mit Webmails erlernen,
- suchen und finden im Internet üben,
- Gefundenes in eigenen Texten verarbeiten,
- moderne Kommunikationsformen ausprobieren,
- über die Gefahren beim Surfen informiert werden.

Am Ende des Kurses erhalten die Kinder den beliebten Seepferdchen-Pass, der ähnlich wie das Schwimm-Seepferdchen bescheinigt, dass man sich nicht im Wasser, sondern im Internet bewegen kann.

Wir setzen die „Google Apps for Education“ ein – das bedeutet, dass die Kinder eine Gmail-Adresse erhalten, die jedoch von der Schule verwaltet wird und jeweils mit @isetal.de endet.

Nach Beendigung der Grundschulzeit können die Kinder die Emailadresse behalten, verbleiben somit im Kommunikationssystem und können so Freundschaften über die Schulformen hinweg pflegen.

Hier einfügen IuK-Konzept der Schule (noch unverlinkt im Webspace).

3.2 **Schulfrühstück**

► [Inhaltsverzeichnis](#)

Vor den Sommerferien, am vorletzten Schultag, findet in unserem Innenhof jedes Jahr ein gemeinsames Frühstück für alle Schüler*innen, Lehrer*innen und Mitarbeiter*innen statt. Die Planung des Essens liegt in der Hand der Schüler*innen und Eltern. Die Kriterien eines gesunden Frühstücks versuchen wir zu berücksichtigen. Den Vormittag organisieren die Lehrer*innen. Schülertische und Stühle werden auf den Schulhof getragen und zu einem großen "U" aufgebaut. Die Tische werden schön gedeckt und wir hoffen auf gutes Wetter.

Wenn die leckeren Partybrötchen von unserem > [Bäcker Lüdde](#) geliefert sind, geht s los. Meistens beginnen wir mit musikalischen Vorführungen einzelner, kleiner Künstler*innen, aber auch unser Schulchor bringt uns in Stimmung. Dann singen wir gemeinsam unsere Schulhymne "Wir sind die Kinder vom Isetal", wünschen uns einen guten Appetit und genießen die reich gedeckte Frühstückstafel.

Nach dem Frühstück und einer Pause räumen wir das Gestühl wieder in die Klassenräume. Die Großen helfen dabei den Kleinen, wobei nun die jetzigen Erstklässler*innen gleich die Tische und Stühle für die 2. Klasse bekommen und so weiter, damit nach den Ferien die passenden Tisch- und Stuhlgrößen in den Klassenräumen vorhanden sind.

Ab etwa 11:00 Uhr beginnt der Schülerflohmarkt, auf dem nur Kinder der Isetal-Schule ihre "Waren" anbieten. Gäste, besonders Kindergartenkinder mit ihren Eltern, sind uns zum Flohmarkt willkommen und herzlich eingeladen.

Update 2011:

Aufgrund von Elternwünschen wurde in diesem Jahr der Flohmarkt an einem Sonntag, organisiert von Eltern, durchgeführt. So sollen mehr Besucher kommen können. In dieser Variante können auch Erwachsene Stände anmieten, Kinder dürfen umsonst ausstellen. Getränke und Kuchen werden angeboten. Der Erlös aus den Standgebühren und dem Kuchenverkauf gehen an den Förderverein. Im Jahr 2011 waren das weit über 300 €.

Im kommenden Jahr soll diese Flohmarktvariante wiederholt werden.

Update 2013:

Nachdem der Flohmarkt 2012 nicht organisiert werden konnte, findet er nun wieder in der Schule statt.

Alljährlich treten die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen im Juni zur Radfahrprüfung an.

In einem theoretischen Prüfungsbogen der Verkehrswacht wird zuvor das Wissen der Viertklässler*innen nach gründlicher Vorbereitungszeit im Klassenverband überprüft.

Anschließend sollen sie in der Verkehrswirklichkeit beweisen, dass sie sich in der gewohnten Umgebung von Kästorf sicher mit dem Fahrrad bewegen können.

Zunächst einmal muss jede/r Viertklässler*in mit ihrem/seinem Fahrrad den Sicherheitscheck der Polizei bestehen. Erfreulicherweise werden die meisten Räder vor der Prüfung von den Eltern verkehrssicher ausgestattet. Fahrräder ohne Mängel erhalten vom Sicherheitsbeauftragten der Polizei eine Sicherheitsplakette.

Unsere große Anerkennung geht an die Eltern, die sich so vorbildlich um die Sicherheit ihrer Kinder im Straßenverkehr kümmern.

Schließlich geht es auf den Parcours. Mithilfe der Eltern, die unsere Sicherheitsposten darstellen, wird an schwierigen Stellen der Wegstrecke überprüft, ob sich die Kinder beim Radfahren im Straßenverkehr sicher bewegen.

Haben die Schülerinnen und Schüler bestanden, bekommen sie am Tag der Prüfung einen Fahrradpass ausgehändigt.

Vorbereitet wird die Radfahrprüfung im Rahmen des Sachunterrichts.

Diese Prüfung ist eine Fortführung der > [Fußgängerprüfung](#) am Ende der zweiten Klassenstufe.

3.4 *Erste-Hilfe-Kurs*

► [Inhaltsverzeichnis](#)

Im 3. und 4. Schuljahr findet für jede Klasse ein Erste-Hilfe-Kurs statt, der vom Deutschen Roten Kreuz durchgeführt wird und einen Schulvormittag lang dauert.

Im 3. Schuljahr wird ein Basiswissen vermittelt, das dann im 4. Schuljahr erweitert wird.

Bestandteile des Kurses sind:

- Anlegen einfacher Verbände und Pflaster
- Säuberung von Wunden
- Verhalten bei eigenen und fremden Verletzungen
- Herbeiholen von Hilfe (z.B. Notrufnummern)
- Sicherheit mit dem Fahrradhelm

3.5 **Fußgängerprüfung**

► [Inhaltsverzeichnis](#)

Am Ende der zweiten Klasse findet an der Isetal-Schule eine Fußgängerprüfung statt. Sie ähnelt in ihrem Ablauf der > [Radfahrprüfung](#) der vierten Klassen.

Die Prüfung besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil.

Im praktischen Teil müssen die Schüler*innen zu zweit eine bekannte Strecke zu Fuß gehen. Streckenposten beobachten und bewerten das Verhalten.

Für diese Prüfung in einer realen Situation wird das korrekte Verhalten im Verkehr besprochen und gründlich eingeübt. Auch das Reagieren auf eine Notsituation wird erlernt.

Die Schüler*innen erhalten nach bestandener Prüfung den Fußgängerpass der Isetal-Schule

"Zähne und Zahnpflege" ist an der Isetal-Schule im Zusammenhang mit zahngesunder/gesunder Ernährung Thema im Sachunterricht der 1. und 2. Klasse.

Im ersten Halbjahr des 1. Schuljahres nehmen die Klassenlehrer*innen in der Regel Kontakt zu der ortsansässigen Prophylaxehelferin auf, die unsere Schule betreut. Unterstützt vom Gesundheitsamt Gifhorn erarbeitet sie mit den Kindern kindgerecht und handlungsorientiert die Grundlagen der Zahnpflege.

Sollte es erforderlich sein, so kann die Prophylaxehelferin gegebenenfalls im 2. Schuljahr nochmals bestellt werden.

Unsere Schule wird von einer Gifhorer Zahnärztin betreut. Sie besucht, beauftragt vom Gesundheitsamt, regelmäßig die 1., 2. und 3. Klassen unserer Schule.

Sie schaut jedem Kind in den Mund. Nach einer kleinen Untersuchung erhalten alle Kinder Informationen über den Zustand ihrer Zähne, manche werden nochmals über die Putztechnik informiert. Kinder, die sich in zahnärztliche Behandlung begeben müssten, bekommen eine Mitteilungskarte zur Vorlage bei ihrem Zahnarzt.

Die Klassenlehrerin sammelt die von den Zahnärzten abgestempelten Mitteilungskarten ein und schickt diese an das Gesundheitsamt. So kann jede Klasse an dem vom Gesundheitsamt jährlich ausgeschriebenen Wettbewerb (Gesunde Zähne) teilnehmen. Wenn die Karten vollständig eingeschickt werden, erhält die Klasse einen Preis.

Wir haben schon oft teilgenommen und konnten uns immer wieder über Geld- oder Sachpreise freuen.

Am Rosenmontag feiert die Schule Fasching. Dabei sind Lehrer*innen und Schüler*innen sowie die anderen Mitarbeiter*innen natürlich verkleidet.

Nach einem Frühstück im Klassenraum und ersten Spielen in der Klasse, ziehen alle Schüler*innen mit einer Polonaise durch die Schule. Die Polonaise endet im Musikraum, wo anschließend die Faschingsdisco stattfindet.

Seitdem Joyce an unserer Schule ist, veranstaltet ihr Vater, Herr Brasch, zusammen mit seiner Frau eine echte Disco.

Update: Nachdem Joyce an eine weiterführende Schule gewechselt ist, organisieren wir selbst eine zünftige Disco-Veranstaltung mit viel Krach und Stimmungsmusik.

Tagebucheinträge

> [Fasching 2016](#)

> [Fasching 2015](#)

3.8 **Weihnachtsfeier**

► [Inhaltsverzeichnis](#)

In der Adventszeit treffen sich alle Schüler*innen am Montagmorgen in der ersten Stunde im Eingangsbereich der Schule am beleuchteten Weihnachtsbaum. Dort werden Weihnachtslieder gesungen oder es wird auf Instrumenten gespielt, Gedichte werden aufgesagt oder Geschichten vorgelesen.

In den letzten Tagen vor Weihnachten finden im jährlichen Wechsel klasseninterne Weihnachtsfeiern oder eine große Schulweihnachtsfeier im Dorfgemeinschaftshaus statt. Eltern sind dabei gern gesehene Gäste.

In den Jahren 2009 und 2011 führten wir jeweils ein Musical mit allen Kindern auf, an dem Frau Bausch und Frau Becker als musikalische Eltern maßgeblich beteiligt waren.

3.9 *Gifhorner Eistraum*

► [Inhaltsverzeichnis](#)

Seit dem Jahr 2000 lässt die Stadt Gifhorn alljährlich in der Vorweihnachtszeit in der Fußgängerzone (Parkplatz Schütte) eine künstlich angelegte Eisfläche aufbauen.

Auf dieser Fläche werden u.a. Eishockeyturniere organisiert; es kann dort aber auch zu bestimmten Zeiten jeder, der Lust hat, Schlittschuh fahren.

Vormittags steht diese Eisfläche Schulen kostenlos zur Verfügung.

Die Isetal-Schule nutzt dieses Sportangebot der Stadt jedes Jahr. Alle Klassen fahren mit ihren Lehrern und vielen Eltern als Unterstützung an einem Vormittag zum Schlittschuh laufen. Bei dieser außergewöhnlichen Sportveranstaltung haben alle Schüler*innen und Lehrer*innen stets viel Spaß.

Seit 2007 findet der Gifhorner Eistraum aus Kostengründen leider nicht mehr statt. Aber vielleicht findet sich doch noch eine Möglichkeit.

3.10 Theaterfahrt

► [Inhaltsverzeichnis](#)

In der Vorweihnachtszeit fahren alle Klassen der Schule in ein Weihnachtsmärchen.

Neben den Theateraufführungen in der Gifhorner Stadthalle sind auch die Theater in Wolfsburg, Braunschweig oder Celle Ziel der Fahrt ins Weihnachtsmärchen.

Je nach jeweiligem Angebot fahren alle Klassen gemeinsam - oder wir trennen die Besuche nach den Klassenstufen.

Da wir schon vor den Sommerferien das nächste Weihnachtsmärchen gebucht haben, teilen wir den Eltern mit, welche Aufführungen wir besuchen werden, damit sie mit ihren Kindern andere Märchen selbst besuchen können.

3.11 *Adventssingen*

► [Inhaltsverzeichnis](#)

Nach den Adventssonntagen, am Montagmorgen, treffen sich alle Schüler*innen der Isetal-Schule am Tannenbaum, der in der Weihnachtszeit unseren Eingangsbereich schmückt.

Dort singen wir gemeinsam einige Lieder - und einige Klassen oder Kinder tragen den anderen noch ein Gedicht, ein Lied oder ein kleines Theaterstück vor.

Seit einiger Zeit wird auch eine Weihnachtsgeschichte vorgelesen.

Die Kinder sitzen auf den Hockern, den jedes Kind in der Schule benutzen kann.

So stimmen wir uns gemeinsam auf das kommende Weihnachtsfest ein.

Im Herbst jedes Schuljahres wird in allen Klassen ein Projekttag zum Thema "Gesunde Ernährung: Kochen mit den Wilscher Landfrauen" durchgeführt.

Die Landfrauen wurden für das Projekt von Ernährungsberaterinnen der Landwirtschaftskammer Hannover fortgebildet. Den Kindern sollen Basiskompetenzen wie hauswirtschaftliche Grundkenntnisse und gesundes Ernährungsverhalten vermittelt werden. Die Erzeugung von Lebensmitteln sowie Anbau, Gewinnung, Verarbeitung und Zubereitung sollen den Kindern nähergebracht werden.

Einen Vormittag lang wird zu einem Thema kindgerecht, erlebnis- und handlungsorientiert gearbeitet. Am Ende des Projekttag erhalten die Kinder ein Kochbuch.

> weitere Informationen bei [2.1 Konzept zur Gesundheitsförderung](#)

♪ Ein Lichtermeer zu Martins Ehr ... ♪

So ist es regelmäßig im Herbst bei unserem Laternenfest für die ersten und zweiten Klassen zu sehen und zu hören.

Die Elternvertreter*innen der zweiten Klasse(n) organisieren im November einen Laternenumzug durch's Dorf, an dem auch die Geschwisterkinder unserer Schüler*innen immer wieder gerne teilnehmen.

Der Laternenumzug wird von einem "Sankt Martin" zu Pferd angeführt.

Unterwegs singen alle zusammen an mehreren Haltepunkten die im Unterricht gelernten Laternenlieder.

Bei einem gemeinsamen Essen an der Isetal-Schule klingt der späte Nachmittag gemütlich aus.

Das Schuljahr beginnt mit der Einschulung der neuen Schüler*innen.

Nach dem Gottesdienst treffen sich alle Kinder mit ihren Eltern und Verwandten im Dorfgemeinschaftshaus. Die Kinder der zweiten, dritten oder vierten Klassen und der Chor haben schon vor den Sommerferien etwas vorbereitet, das sie den "Neuen" vorspielen können.

Verabredungsgemäß kümmern sich hauptsächlich die neuen Viertklässler*innen um die Unterhaltung, denn sie haben am Ende der 3. Klasse die Gelegenheit, mit ihrem Lehrer / ihrer Lehrerin vorbereitend zu üben.

Etwa 45 Minuten lang gibt es Musik, Theatervorführungen und eine kurze Ansprache vom Schulleiter der Isetal-Schule.

Anschließend werden die Erstklässler*innen einzeln aufgerufen, um mit ihrer Klassenlehrerin oder ihrem Klassenlehrer zum ersten Mal eine Unterrichtsstunde zu erleben.

Während dieser Stunde können die Eltern sich die Schule ansehen und sich informieren. Der > [Förderverein](#) bietet Kuchen und Getränke an.

Im Anschluss an den Unterricht bekommen die Kinder ihre Schultüten und treffen sich klassenweise zu einem Foto.

Schullandheimaufenthalte leisten als außerschulische Lernorte einen wichtigen Beitrag zur schulischen Bildungs- und Erziehungsarbeit, weil sie über einen längeren Zeitraum das ganztägige Zusammenleben von Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften ermöglichen und so zu einer Stärkung sozialen Lernens und Handelns beizutragen.

Schullandheime eignen sich besonders gut für eine erlebnisintensive, praxisorientierte Umweltbildung sowie für den Sachunterricht, nämlich das Thema "Harz" in seiner wirtschaftlichen Bedeutung als Naherholungsgebiet - Entstehung des Gebirges und den Bergbau in seiner "Blütezeit" vor Ort kennen zu lernen.

Der Besuch einer Tropfsteinhöhle, eines Schaubergwerkes, einer Talsperre, eines Berges und eines Museums können Bestandteile der Klassenfahrt sein. Wanderungen in die Umgebung des Heimes sind ebenso Teil der Klassenfahrt wie Spiele und Grill- oder Discoabend.

Deshalb ist es für uns wichtig, dass möglichst alle Schülerinnen und Schüler an dem Aufenthalt teilnehmen.

Unterrichtsgänge und Klassenfahrten, verteilt auf die Schuljahre:

1. Klasse

- Unterrichtsgänge
- Tagesausflüge

2. Klasse

- Unterrichtsgänge
- Tagesausflüge
- Fahrten

3. Klasse

- Unterrichtsgänge
- Unterrichtsfahrten
- Tagesfahrt
- Wanderungen

4. Klasse

- Unterrichtsgänge
- Besichtigungen
- Schullandheimaufenthalt nach den Sommerferien

Die Stadt Gifhorn bezahlt für die Gifhorner Schulen die Teilnahme an dem Antolin-Projekt.

Ab der dritten Klasse bekommen die Kinder einen Nutzernamen und ein Passwort und beantworten Fragen zu den Büchern, die sie gelesen haben.

Dafür sammeln sie Punkte auf ihrem Konto bei > [Antolin](#).

Von uns Lehrern bekommen sie bei bestimmten Punkteständen eine Urkunde.

In den Klassen bzw. an der Infowand im Eingangsbereich stellen wir die aktuellen Stände der Leseleistungen der Schüler*innen dar.

Den Schüler*innen macht es großen Spaß, ihr erlesenes Wissen an den Fragen auszuprobieren und sie werden dadurch zu weiterem Lesen motiviert.

Antolin ist Teil unserer > [Leseförderung](#).

3.17 **Zahngesundheitstag**

► [Inhaltsverzeichnis](#)

Tag der Zahngesundheit - ein besonderer Schultag

Jedes Jahr wird im Kreis Gifhorn eine Grundschule ausgewählt, an der der "Tag der Zahngesundheit" gefeiert wird.

Mit zahlreichen Aktions- und Informationsständen ziehen die Mitarbeiter*innen des Gesundheitsamts einen Tag lang in die Schule ein und überraschen die Schüler*innen und Lehrer*innen.

Im Schuljahr 2007/08 wurde die Isetal-Schule ausgewählt. Rund um den Zahn wurden wir gut informiert und bei unseren Aktionen auch fotografiert.

3.18 **Zirkusprojekt**

► [Inhaltsverzeichnis](#)

Alle vier Jahre führt unsere Schule ein Zirkusprojekt durch. Die Schülerinnen und Schüler nehmen so einmal während ihrer Grundschulzeit an dem Projekt teil.

Auf der großen Wiese neben unserer Schule wird gemeinsam mit den Kindern ein großes Zirkuszelt aufgebaut. Natürlich helfen dabei die echten Zirkusprofis mit.

Drei Tage lang üben die Schülerinnen und Schüler der Isetal-Schule kleine Kunststücke, wie Jonglieren und Balancieren, Handstand oder Radschlagen, mit den Artisten ein.

In einer Zirkusdarbietung vor den Eltern, Lehrer*innen und Freund*innen zeigen die Kinder abschließend die erlernten Kunststücke und kleine Showeinlagen.

Die Lehrkräfte der Isetal-Schule haben sich vorgenommen, den Schüler*innen an einem Tag im Schuljahr eine besondere Aktion zur Förderung des Sozialverhaltens und zur Stärkung sozialer Kompetenzen anzubieten.

Im Schuljahr 2007/08 fand im Rahmen der Gewaltprävention und des Selbstschutztrainings (beispielsweise gegen sexuellen Missbrauch) an der Isetal-Schule ein "Sicher-Stark-Tag" zum selbstbewussten Auftreten statt. Der Tag wurde von einem polizeilich, pädagogisch und kindertherapeutisch ausgebildeten Team in Zusammenarbeit mit der "Deutschen BKK" angeboten. Es lehrte die Schüler*innen, besser "Nein" sagen zu können.

Eingeübt wurden wichtige Verhaltensregeln, um sich selbst zu schützen, denn selbstsichere und starke Kinder werden nicht so leicht Opfer von Gewalttaten wie unsichere und ängstliche Kinder.

Im 1. und 2. Schuljahr fanden die Übungen im Klassenverband statt; im 3. und 4. Schuljahr wurden die Kinder nach Geschlechtern getrennt.

Petalina – Safety Kids

In der Zeit zwischen den Herbst- und Osterferien wird immer am Donnerstag von 15:00 Uhr bis 16:00 Uhr eine Schach-AG von Herrn Dittmer angeboten. Die Teilnahme ist freiwillig. Teilnehmen können alle Schüler*innen unserer Schule. Ehemalige Schüler*innen, Freund*innen und Gäste sind ebenfalls willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Im Schachfenster im Eingangsbereich wird regelmäßig eine Schachaufgabe gestellt, die die Schüler*innen im Verlauf der Woche lösen können. Die richtigen Lösungen werden ausgehängt, die ersten drei Schüler*innen bekommen einen kleinen Preis.

Die Schule nimmt am Schachwettbewerb der Landesschulbehörde Braunschweig für Grundschulen teil.

Nachdem Frau Schwab-Neumann, unsere bisherige Chorleiterin, im Jahr 2006 zu einer anderen Schule wechselte, übernahm Herr Schrader den Schulchor.

Er findet jeden Freitagmorgen um 7:30 Uhr, vor dem Unterricht, statt.

Viele Jungen und Mädchen aus den zweiten, dritten und vierten Klassen üben hier lustige, schöne und musikalische Lieder ein, die sie mit Freude singen und bei verschiedenen Schulveranstaltungen auch vortragen.

In den letzten Jahren spielten teilweise "Grundschulmusiker" mit, die den Vortrag abwechslungsreicher gestalteten. So spielten wir den "Schlummerblues" mit einem Bläasersatz aus Blockflöten, ließen uns vom Schlagzeug zu unserem Isetal-Lied "Wir sind die Kinder vom Isetal" begleiten und trugen auf einer Weihnachtsfeier das Lied von der "Note am Weihnachtsbaum" vor - begleitet von Xylophonen, Glockenspielen und Klangstäben.

Eingestimmt durch Stimmbildungsübungen und Phantasiegeschichten mit Lautuntermalung singen wir viele Kanons, aber auch mehrstimmige Lieder.

Zunehmend sollen die Lieder auch aufgenommen und auf unserer Homepage eingestellt werden.

> [Zu den Chorliedern](#) (alte Seite)

Hier Link zu den Liedern.

Vorhanden auf der alten Homepage, müssen noch in die neue Seite integriert werden.

An der Isetal-Schule gibt es neben dem Sport- und Schwimmunterricht verschiedene Sportveranstaltungen im Laufe des Schuljahres.

Bundesjugendspiele

Seit 1999 haben die Bundesjugendspiele Leichtathletik einen zentralen Stellenwert im sportlichem Wettkampfprogramm der Isetal-Schule. Jedes Jahr bestreiten die Klassen 1-4 die Bundesjugendspiele auf dem Sportplatz in Gamsen. Natürlich wird vorher im Sportunterricht kräftig trainiert.

3 Disziplinen gilt es zu meistern:

- 50 Meter-Lauf
- Weitsprung
- Weitwurf

Zusätzlich können die Schülerinnen und Schüler bei dem Pendelstaffellauf gegen ihre Parallelklasse zeigen, was in ihnen steckt. Belohnt wird ihr schweißtreibender Einsatz durch den Erhalt der Teilnehmer-, Sieger- oder Ehrenurkunde.

Dank guter Planung und der Mithilfe zahlreicher Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer wird der Tag jedes Jahr erneut zu einem tollen Erlebnis für alle.

Schulvergleichswettkämpfe in der Leichtathletik

Alljährlich finden kurz vor den Sommerferien diese Vergleichswettkämpfe der Grundschulen des Landkreises Gifhorn auf dem Sportgelände Flutmulde in Gifhorn statt.

Es treten Schulmannschaften mit 8 Schüler*innen (jeweils 1 Junge und 1 Mädchen aus einer Klassenstufe) gegeneinander an.

Der Wettbewerb beinhaltet einen Dreikampf (Weitsprung, 50m Lauf, Schlagballweitwurf) und eine 8x50m Staffel mit gesonderter Wertung.

Seit 2000 nimmt die Isetal-Schule mit ihren 8 besten Leichtathleten an dieser Sportveranstaltung teil.

Die 8 Sportler*innen können sich beim Dreikampf „Weitwurf, Weitsprung, 50m Lauf“ der Bundesjugendspiele der Isetal-Schule für den Vergleichskampf qualifizieren.

Aus diesem Grund werden die Bundesjugendspiele stets vor den Schulvergleichswettkämpfen ausgetragen.

Aus jedem Schuljahr werden das Mädchen und der Junge mit der höchsten Punktzahl ermittelt.

Kinderturnabzeichen

Laut Beschluss der Fachkonferenzen Sport vom 18.11.02 und 28.04.03 wird an der Isetal-Schule das Kinderturnabzeichen sowohl im 1. als auch im 2. Schuljahr vor den Osterferien durchgeführt.

Mit seinen vielfältigen Bewegungsaufgaben stellt das Kinderturnabzeichen für den Schulsport eine Bereicherung dar. Die Inhalte des Kinderturnabzeichens gehen konform mit dem Kerncurriculum im Fach Sport.

Das Angebot umfasst insgesamt 60 Übungen aus 10 unterschiedlichen Fähigkeits- und Fertigungsbereichen, deren Schwierigkeiten sich an der altersgemäßen motorischen Entwicklung von Kindern orientieren:

- Hängen und Stützen
- Springen, Fliegen, Landen
- Gehen und Laufen
- Rollen, Rutschen, Fahren
- Gerätebahn
- Turnspiele
- Rhythmik
- Sinne
- Handgeräte
- Zirkuskünste

Um die Vielseitigkeit der Kinder zu fördern, muss bei der Abnahme aus 7 der oben genannten Bereiche jeweils eine Übung in die Wertung genommen werden.

Als Auszeichnung können die Schüler*innen eine Urkunde erlangen.

Sportabzeichen

Das Sportabzeichen ist die offizielle Auszeichnung für besondere Fitness.

Seit 2000 können unsere Schüler*innen der 3. und 4. Klassen im Rahmen des Sportunterrichts das Sportabzeichen „Jugend“ erwerben.

Das Abzeichen gibt es in Bronze nach der ersten, in Silber nach der zweiten und in Gold nach der dritten erfolgreichen Prüfung. Ab der vierten erfolgreichen Prüfung gibt es das Sportabzeichen in Gold mit der Zahl 4 -10.

Seit 2000 nehmen wir ebenfalls am Sportabzeichen-Schulwettbewerb teil, der vom Niedersächsischen Kultusministerium, dem Landessportbund Niedersachsen und der Barmer Krankenkasse zur Förderung eines gesunden Schul- und Freizeitsports seit Beginn des Jahres 2000 angeboten wird.

Diese Partner wollen verdeutlichen, dass der Sport nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitserziehung und körperlichen Leistungsfähigkeit der Schüler*innen leistet, sondern auch Spaß, Freude und Teamfähigkeit vermittelt.

Durch den Wettbewerb sollen Schüler*innen in Niedersachsen Interesse an einer sportlichen Betätigung in der Schule und in der Freizeit entwickeln und zum alljährlichen Erwerb des Sportabzeichens angeregt werden.

Diese aufgezeigten Ziele sind uns an der Isetal-Schule sehr wichtig.

Teilnahmeberechtigt sind alle Schüler*innen ab der dritten Klasse. Die sportlichen Bedingungen sind in 5 Gruppen aufgeteilt. Aus jeder Gruppe muss eine Bedingung erfüllt sein. Bei erfolgreicher Teilnahme erhalten die Sportler*innen eine Urkunde und die Sportabzeichennadel. Für den Schulwettbewerb werden alle erfolgreichen Sportabzeichenprüfungen in einem Schuljahr gewertet.

Mini-Kicker-Turnier der Stadt Gifhorn für Schulen und Vereine

Das Mini-Kicker-Turnier der Stadt Gifhorn für Schulen und Vereine findet alle 2 Jahre auf dem Gifhorer Rathausplatz statt. Für Schulen ist das Turnier für die 1. und 2. Klassen ausgeschrieben.

Seit 1998 nimmt die Isetal-Schule regelmäßig mit 2 Mannschaften an dem Turnier teil.

Es gibt viele Gründe, warum wir auch an dieser außerschulischen Sportaktion teilnehmen:

Viele unserer Schüler und auch Schülerinnen begeistern sich für Fußball. Sie spielen gern Fußball, dies können wir in den Pausen und im Sportunterricht feststellen.

Durch die Teilnahme an solchen Turnieren können wir unsere Schüler*innen in ihrer motorischen, kognitiven, sozialen und emotionalen Entwicklung voranbringen und sie anregen, ihre Stärken auszubauen und sie evtl. zum lebenslangen Sporttreiben ermutigen.

In diesem Zusammenhang ist unbedingt zu berichten, dass wir seit vielen Jahren in Kooperation mit der Sparte Jugendfußball des SSV Kästorf stehen.

Dies bedeutet, dass wir regelmäßig von den versierten Jugendtrainern des örtlichen Sportvereins bei den Turnieren unterstützt werden.

Seit einigen Jahren gibt es für alle teilnehmenden Minikicker eine Freikarte für ein Bundesligaspiel des VfL Wolfsburg. Der Besuch des Bundesligaspiels wird gemeinsam vom Jugendleiter des SSV Kästorf und der Fachkonferenzleiterin Sport organisiert.

Grundschulfußballturnier für die 3. und 4. Klassen

Das Grundschulfußballturnier für die 3. und 4. Klassen findet alljährlich vor den Sommerferien statt.

Seit 1999 nehmen wir regelmäßig an diesem Turnier teil.

Es gibt viele Gründe, warum wir auch an dieser Sportaktion teilnehmen:

Viele unsere Schüler und auch Schülerinnen begeistern sich für Fußball. Sie nutzen jede Gelegenheit, um Fußball zu spielen, dies können wir in den Pausen und im Sportunterricht feststellen.

Oft bieten die Jugendtrainer vor den Turnieren unseren Schüler*innen Trainingseinheiten an, um sie ordentlich vorzubereiten. Dies erfolgt immer in Absprache mit dem Jugendleiter des Vereins und der Fachleitung Sport.

3.23 **Buß- und Bettag**

► [Inhaltsverzeichnis](#)

Seitdem der Buß- und Bettag kein gesetzlicher Feiertag mehr ist (seit 1995), fahren wir an diesem Tag mit allen Kindern zur Kirche in Gamsen.

In der Zeit davor bereiten die Religionslehrer*innen sich mit den Schüler*innen zusammen auf dieses Ereignis vor. Zusammen mit der Pastorin wird ein Rahmenprogramm erarbeitet, um diesen Tag zu feiern.

Die Schüler*innen tragen mit Wortbeiträgen, Liedern und kleinen Theaterstücken zum Gelingen bei.

4. Pädagogische Schwerpunkte

4.1 **Energiesparprogramm**

► [Inhaltsverzeichnis](#)

1996

Herr Schrader berichtet von der Veranstaltung „Energieeinsparung an öffentlichen Einrichtungen“.

Ökologische Überlegungen und finanzielle Gedanken führen zur Notwendigkeit des Einsparens von Energie an öffentlichen Einrichtungen. Verschiedene Maßnahmen sollen Energie an unserer Schule einsparen helfen.

Frau Wockenfuß, Frau Schroll, Frau Jacobs und Herr Schrader erklären sich bereit, sich zu einer „Gruppe schulinternes Energie-Management“ zusammenzufinden, in der weitere Einsparmöglichkeiten diskutiert und gefunden werden sollen.

Energiesparen an unserer Schule

Gründe

- Einsparung nicht-regenerativer Rohstoffe
- Verringerung des Kohlendioxid-Ausstoßes (Klima-Katastrophe)
- Finanzielle Einsparung (Bonus-System)

Adressaten

- Hausmeister*in,
- Lehrer*innen,
- Schüler*innen,

die als Nutzer durch ihr Verhalten ohne Kosteneinsatz Energie sparen können.

Maßnahmen

- Beleuchtung
- wieviel Licht wird tatsächlich benötigt?
- Einschalten nur eines Stranges bei Tageslicht (Wandseite)
- konsequentes Ausschalten bei Nichtbenutzung
- Reduzierung in den Fluren durch Herausdrehen bei zu viel Licht
- Energiesparlampen
- Laufzeiten der Umwälzpumpen für die Heizungsanlage
- Zeitschaltuhren für Warmwasserbereiter (Küche, Lehrerzimmer)
- Zeitschaltuhr für Kopierer (aus während der Stunden)
- Kaffeemaschine nur zur Zubereitung, dann Thermoskanne
- Thermostaten richtig bedienen!
- max. Stufe 3, normal Stufe 2
- ein Thermostat regelt die Temperatur. Nicht höher als sonst drehen, wenn es am Morgen kalt ist! Der Thermostat schaltet sich selbst ab, wenn die eingestellte Temperatur erreicht ist!
- Ausschalten der Thermostaten bei Stoßlüftung. Am besten erst 5 Minuten nach dem Lüften wieder aufdrehen!
- Richtig Lüften!

- Im Winter pro Stunde ca. 5 Minuten Stoßlüften (Thermik)
- dabei Thermostat auf 0
- Reduktion des Lüftungswärmeverlustes
- Kontrollierter Luftaustausch durch „Stoßlüftung“
- Kein Dauerlüften mit gekipptem Fenster
- Abdichten der Räume (Tür zu!)
- Schließen der Eingangstüren (Luftzug = Zwangsentlüftung)
- Thermometer in den Klassenräumen, um Wärme kontrollieren zu können
- Türschließer auf Funktion überprüfen
- Türaufhalter verriegeln (Türen sollen schließen)
- Türschließer auch im Altbau
- Heizungsanlage
- Entkopplung mit dem Wohngebäude
- Absenkung nachmittags, nachts, Wochenende, Ferien
- Kontrolle der Vor- und Rücklauftemperatur (abhängig von Außentemperatur)
- Belegung der Schule durch andere Nutzer
- Hausaufgabenhilfe, Theater aufmerksam machen
- Backsteine in Spülkästen
- Trennung von Innen- und Außenwasser
- Trennung vom Dorfgemeinschaftshaus
- Laufdauer der Wasserhähne auf den Schülertoiletten

Sonstige Maßnahmen

- Einführung eines Energie-Dienstes in den Klassen
- Fenster, Licht, Heizung
- Hausmeister-Schulungen
- Energie-Rundgang durch die Schule
- Gruppe schulinternes Energie-Management bilden
- Lehrer, Eltern, (Schüler), Hausmeister
- bisherigen Energieverbrauch erfragen

1998

Energiesparmaßnahmen

- Die Heizkörper sollen nach dem Unterricht auf die Einstellung 1 heruntergestellt werden.
- Das Belüften der Klassenräume in den Pausen soll stoßartig erfolgen, d. h. Fenster nicht einfach nur auf Klappe stellen.
- Die Anfangstemperatur in den Räumen soll bei 19 Grad, auf den Fluren bei 12 Grad liegen. (1 Grad Raumtemperatur weniger bringt rechnerisch eine Energieersparnis von 6%)
- Die Hausmeisterin soll überprüfen, welche individuelle Einstellung für jeden einzelnen Klassenraum wegen der unterschiedlichen Verhältnisse und Gegebenheiten notwendig ist.

- Bis auf weiteres soll die Temperatur vom Klassenlehrer individuell mit Hilfe der Thermostaten geregelt werden.
- Zeichenblöcke und Zeichenpapiere sollen nicht zum Trocknen auf die Heizkörper gelegt werden. Alle Räume erhalten ein Innenthermometer.
- An die Energiesparmaßnahmen innerhalb des Lehrerzimmers wird erinnert.

2001

Das Energiesparprogramm unserer Schule konnte den Verbrauch pro m um fast 40% senken. Das soll so bleiben!

Deshalb:

- Heizungen mittags auf Stufe 1 Stellen
- Lüften: Heizung aus, 5 min. Fenster ganz auf! Kein Dauerlüften!
- Türen schließen, besonders in den Pausen!
- Heizkörper gleichmäßig einstellen!

Frau König wird im Umweltamt nach der konkreten Sparsumme fragen, damit wir auch unseren Schüler*innen anschaulich die Wichtigkeit dieser Angelegenheit verdeutlichen können (Geld sparen/ Umwelt entlasten).

Es ist der Isetal-Schule durch ihr Energiesparkonzept gelungen, den Gasverbrauch um fast 40% zu senken.

Herr Dr. E. Blum hat in einem weiteren Brief versucht, den Verbrauch durch Darstellung in Diagrammen den Kindern leichter zugänglich zu machen.

Frau Schroll hat sich mit den Diagrammen intensiver beschäftigt.

Sie schlägt den Klassenlehrer*innen der ersten und zweiten Klassen vor, mit den Schüler*innen gemeinsam einen Rundgang durch die beheizten Räume der Schule zu machen, um den Kindern die Größe der Räumlichkeiten bewusst zu machen. (zusätzlich kann der Grundriss der Schule herangezogen werden). Den Kindern wird der Umfang der eingesparten Energie deutlich, wenn man ihnen anschließend erklärt, dass eine fast ebenso große Schule zusätzlich beheizt werden könnte.

Für die dritten und vierten Klassen wird dann gemeinsam überlegt, die Säulendiagramme durch leere Teppichrollen, die man eventuell in Teppichgeschäften umsonst erhält, nachzubauen. Wenn die Rollen durch einen Holzständer fixiert werden, könnte so der unterschiedliche Energieverbrauch der letzten Jahre dargestellt werden und durch neue Säulen der Verbrauch in den kommenden Schuljahren ergänzt werden.

Als Zeitpunkt zur Umsetzung dieser Idee wird sich auf Ende August 2002 geeinigt, weil bald darauf die Heizperiode beginnt. So wird den Schüler*innen (und Kolleg*innen) der Sinn der Energiesparmaßnahmen in Erinnerung gerufen.

Um die Kinder an der Isetal-Schule musikalisch zu fördern, bieten wir zusätzlich einen Schulchor an.

Er findet am Freitagmorgen vor dem eigentlichen Unterricht statt und beginnt um 7:30 Uhr.

Teilnehmen können Schüler*innen aus den Klassen 2 bis 4.

Wir bieten neben Gesangsübungen und der Stimmfestigung ein abwechslungsreiches, unterhaltsames und musikalisch interessantes Programm an.

Wir versuchen, auch die Instrumentenerfahrungen der Schüler mit einfließen zu lassen, so dass die Lieder teilweise begleitet oder auch untermalt werden von Flöten, Geigen, Schlagzeug oder Keyboards.

Die Lieder tragen wir auf Festen und Feiern vor. Auch mit Aufnahmen der Gesänge und der Veröffentlichung im Internet würdigen wir die Sangeslust unserer Schülerinnen.

> siehe auch [3.21 \(Schulleben – Schulchor\)](#)

Im Schuljahr 2006/07 wurde in den damaligen beiden dritten Klassen das erste Mal das gemeinsame Flöten als Teil des Musikunterrichts ein- und bis zum Ende der 4. Klasse durchgeführt.

Die Erkenntnisse der Forschung haben erwiesen, dass Musizieren erheblich zur Steigerung der Schul- und Geistesleistungen beiträgt. Daher entschieden wir uns, das Instrument Flöte allen Kindern zugänglich zu machen. Die Flöte ist dabei ein leicht erlernbares und vor allem kostengünstig anschaffbares Instrument. Alle Eltern waren dazu bereit, eine günstige Flöte zu erstehen.

Die Kinder lernten alle Grundtöne sowie die Notenwerte anhand des aktiven Spielens auf dem Instrument. Wir übten auch das gemeinsame Musizieren durch teilweise mehrstimmige Lieder.

Die positiven Erfahrungen haben uns dazu animiert, im Schuljahr 2008/09 in den kommenden dritten Klassen das Projekt noch einmal durchzuführen.

Nachdem wir nun in jedem Schuljahr in der dritten Klasse das gemeinsame Flöten eingeführt haben, bestätigen sich die anfänglich erwähnten positiven Erwartungen und wir werden nun in allen 3. und 4. Klassen das Flöten im Klassenverband fortsetzen.

Im Primarbereich wird in der Regel nur in einem Schuljahr Schwimmunterricht erteilt.

In der Isetal-Schule findet dieser Unterricht im 3. Schuljahr statt.

Organisation

Die Isetal-Schule hat im Gifhorner Hallen- bzw. Freibad seit Jahren eine feste Belegungszeit (Montag von 11.30 – 12.30 Uhr). So sind montags die 4. und 5. Unterrichtsstunde (11.15 – 13.00 Uhr) für den Schwimmunterricht mit Hin- und Rückfahrt reserviert.

Da wir zweizügig sind, hat jede 3. Klasse ein Schulhalbjahr Schwimmen.

Zu Beginn des Schuljahres 2006/07 organisierten wir den Sportunterricht der beiden 3. Klassen neu. Sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr wurde jede Klasse in der Hälfte der Unterrichtszeit im Lernfeld Schwimmen unterrichtet, zur anderen Hälfte in den weiteren Lernfeldern.

Im Schuljahr 2007/08 ist aus organisatorischen Gründen die vorherige Regelung wieder aufgegriffen worden.

Ziele

Schwimmen, Tauchen, Wasserspringen schulen die Fähigkeit, sich im Wasser sicher zu bewegen. Die Ziele in diesem Erfahrungs- und Lernfeld sind dem schuleigenen Arbeitsplan zu entnehmen.

Unser Ziel ist es aber außerdem, möglichst vielen Schüler*innen während des Schwimmunterrichts die Möglichkeit zu geben, das Schwimmbzeichen in Bronze oder evtl. auch in Silber zu erwerben.

Beschluss der Fachkonferenz

Aufgrund des Schreibens vom 07.01.08 vom Nds. Kultusministeriums über die Bedeutung der Schwimmfähigkeit hat die Fachkonferenz Sport am 02.06.08 beschlossen, den Erwerb eines Schwimmbzeichens am Ende des 2. Schulhalbjahres der 3. Klasse im Zeugnis zu bescheinigen.

Durch die Bemerkung im Zeugnis soll die Aufmerksamkeit und Wertschätzung von Eltern und Kindern für die Bedeutung der Schwimmfähigkeit verstärkt werden.

In jedem Jahr nehmen die Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen an der Radfahrprüfung teil.

Fahrradkontrolle - Verkehrssicheres Fahrrad

Der Verkehrssicherheitsbeauftragte der Polizei kommt in die Schule und unterzieht den Fahrrädern einen Sicherheitscheck.

Theoretischer Fragebogen (Verkehrswacht) - Praktische Radfahrprüfung - Prüfungsstrecke

Die Viertklässler*innen müssen einen theoretischen Prüfbogen ausfüllen und alle Kinder müssen auf dem Fahrrad ihre praktischen Kenntnisse unter Beweis stellen. Die Prüfstrecke führt vom Schulhof über die Ampel zur Wilscher Straße, an der Feuerwehr vorbei und biegt dann ab in die Straße Am Breiten Block. Danach fahren die Schüler*innen in die Straße Im Freibüschchen und über den Waldweg in die Steinstraße. Von dort geht es über die Straßen Führenweg, Am Mittelfeld, Ringweg und Hesegarten zur Ampel zurück wieder zum Schulhof.

Vier Hauptpunkte werden neben dem allgemeinen verkehrsgerechten Verhalten geprüft:

1. Rechts vor links
2. abknickende Vorfahrt
3. links abbiegen
4. Vorfahrt gewähren

> siehe auch [3.3 Schulleben – Radfahrprüfung](#)

4.6 **Fußgängerprüfung**

► [Inhaltsverzeichnis](#)

Am Ende der zweiten Klasse findet an der Isetal-Schule eine Fußgängerprüfung statt. Sie ähnelt in ihrem Ablauf der Radfahrprüfung der vierten Klassen.

Die Prüfung besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil.

Im praktischen Teil müssen die Schüler*innen zu zweit eine bekannte Strecke zu Fuß gehen. Streckenposten beobachten und bewerten das Verhalten.

Für diese Prüfung in einer realen Situation wird das korrekte Verhalten im Verkehr besprochen und gründlich eingeübt. Auch das Reagieren auf eine Notsituation wird erlernt.

Die Schüler*innen erhalten nach bestandener Prüfung einen Fußgängerpass der Isetal-Schule.

> siehe auch [3.5 Schulleben – Fußgängerprüfung](#)

Verkehrserziehung und Mobilitätslernen ist wichtig für das sichere Bewegen im Straßenverkehr.

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich selbstständig als Fußgänger*innen und später nach der Radfahrprüfung auch mit dem Fahrrad bewegen können.

Der von Viertklässler*innen der Isetal-Schule ausgearbeitete Wegplan „Sicherer Schulweg“ weist auf Unfallschwerpunkte des Schulweges hin.

Die Eltern erhalten diesen „Schulwegplan“ am 1. Elternabend nach der Einschulung und können mit ihren Kindern so den Schulweg noch einmal gemeinsam abgehen und auf Gefahrenpunkte hinweisen.

Besonders im Sachunterricht üben die Kinder immer wieder das richtige Verhalten im Straßenverkehr, um Unfälle zu vermeiden.

Die Kinder lernen das richtige Verhalten an der Fußgängerampel und das Überqueren der Landstraße an der Überquerungshilfe. Das Verhalten im Bus und das richtige Ein- und Aussteigen wird gelernt.

> [4.5 Radfahrprüfung](#)

> [4.6 Fußgängerprüfung](#)

Ziel

Die Schüler*innen der Isetal-Schule sollen mit den neuen Medien und ihren Möglichkeiten vertraut werden. Sie sollen sich intensiv mit dem Einsatz beschäftigen. Dabei entwickeln sie Kompetenzen, die für ihr weiteres Leben wichtig sind.

Die Kinder sollen

- moderne Kommunikationsformen kennen lernen
- Emails verfassen, lesen, beantworten und weiterleiten
- den Computer und das Internet als eine Form der Informationsbeschaffung kennen lernen.
- sich kritisch mit diesem Medium auseinandersetzen.
- Mit Programmen gestalten (zeichnen, schreiben, Tabellen und Präsentationen erstellen).

Medieneinsatz

In den Klassenräumen stehen jeweils 2 bis 3 PCs, die die Schüler*innen im Unterricht und in den Pausen nutzen können. Der Computerraum mit 8 PCs steht der > [Seepferdchen-AG](#) zur Verfügung. Außerdem kann jede/r Lehrer*in bei Bedarf in der Unterrichts- oder Förderzeit mit der ganzen Klasse oder in Gruppen den Raum nutzen.

Zur Darbietung neuer Inhalte steht ein Laptop mit angeschlossenem Beamer zur Verfügung.

Nach dem Einsatz unterschiedlicher Email-Anbieter (web.de, eigener Webmailer) haben wir uns für GoogleMail entschieden, weil die Benutzung einfach und gratis ist. Außerdem bietet Google zusätzlich eine Textverarbeitung an, die für alle Kinder sowohl zu Hause als auch in der Schule einsetzbar ist.

Wir sind daher unabhängig von installierter Software.

GoogleMail bietet mit einer Nutzeradresse:

- Zugang zu Online-Emails
- Zugang zu Online-Software für Textverarbeitung und Tabellenkalkulation sowie Präsentation.
- Weitere Funktionen wie Kalender, Blogs etc.

Adresse von GoogleMail: mail.google.com

Zum Abschluss der Seepferdchen-AG erhalten die Schüler als Anerkennung ihrer Leistungen und zur Dokumentation den „Seepferdchen-Pass“ der Aktion „Internet-Seepferdchen“.

Die Isetal-Schule bietet auf ihrer Homepage Links zu den wichtigsten Internet-Adressen an.

Schulung

Die Kinder werden im Unterricht, in ihrer Zeit am Klassencomputer, in Gruppen im Computerraum und in der Seepferdchen-AG an den Umgang mit dem PC herangeführt.

Unterricht

Im Rahmen des normalen Unterrichts wird der Computer, der im Klassenzimmer steht, immer wieder eingesetzt, um den Kindern Inhalte darzubieten. Das Suchen von Informationen im Internet soll selbstverständlich zum Unterricht dazu gehören. Grundbegriffe werden zum Beispiel im Deutschunterricht genannt und erklärt.

Zeit am Klassencomputer

In jedem Klassenraum stehen 2 bis 3 PCs, die die Kinder selbständig an- und abschalten sollen. Sie können dann in den kleinen Pausen und in der Zeit nach den großen Pausen bzw. in Freizeiten während des Unterrichts am PC das Gelernte umsetzen. Durch Zugucken, Nachmachen und Helfen lernen die Kinder auch von den „erfahrenen Benutzern“, die bereits sicherer im Umgang damit sind. Die Schüler*innen können ins Internet „gehen“ oder die abgespeicherten Lernspiele benutzen.

Gruppen im Computerraum

Jeder Lehrer kann mit der ganzen Klasse oder einzelnen Gruppen in den Computerraum gehen, um den PC als Unterrichtsmittel einzusetzen. Im Förderunterricht werden Lernprogramme eingesetzt, im Sachunterricht können Informationen eingeholt werden, im Fach Deutsch werden Texte verfasst,

Seepferdchen-AG

Alle Schüler*innen der vierten Klassen sollen einmal die Seepferchen-AG durchlaufen haben. Seit dem Schuljahr 2007-08 werden die Kinder zusätzlich zu den AG-Zeiten am Montag- und Dienstagmorgen in Gruppen während der Förderzeit ca. 8 Wochen lang geschult. In dieser Zeit lernen sie die untenstehenden Kenntnisse.

Vorher lief die Seepferdchen-AG als normale AG. Es erwies sich jedoch als praktischer, die AG-Zeit abzutrennen, da alle Schüler*innen einmal teilnehmen sollen und die Kinder sich zusätzlich noch eine AG aussuchen können.

Die Schüler*innen der Seepferdchen-AG erhalten eine Email-Adresse bei GoogleMail.

Organisation

Die Kinder erhalten eine Emailadresse bei Googlemail (mail.google.com) in folgender Form: ise.vornamen@googlemail.com (ise+vorname+erster buchstabe vom Nachnamen). Das Passwort erhalten die Kinder als einen Merksatz in der Form: Meine alte Katze hat 33 schlanke Beine, einzugeben: MaKh33sB

Die Kinder erhalten ein Merkblatt mit den wichtigsten Regeln, ihrem Nutzernamen und dem Passwort.

Update: Wir nutzen nun Google Apps For Education – die Kinder erhalten eine Emailadresse bei Gmail, die jedoch mit @isetal.de endet.

Inhalte

Nachfolgend wird dargelegt, was die Kinder in der Seepferdchen-AG lernen.

- Grundkenntnisse
- Benutzung eines Browsers
- Unterschied Internet-Adresse - Email-Adresse
- Grundbegriffe – online, Betreff, Browser, chatten, surfen, Homepage, download, Internet, Link, ...
- Emails – anmelden, Nutzernamen, Passwort
- Emails – verfassen – empfangen – beantworten – löschen –
- Kontakte einrichten und benutzen
- Verhalten im Netz – Netiquette – Sicherheitsregeln – chatten
- Informationen suchen und bewerten
- Suchmaschinen – Google – Blinde Kuh – Lexika – Wikipedia
- Bilder und Texte suchen
- Informationen weiterverarbeiten - gefundene Texte und Bilder in Emails einfügen – gefundene Texte und Bilder in Texte einfügen (GoogleDocs)
- Kommunikationsformen
- Bereitstellen, Freigeben und Ablegen von Dokumenten

Alle Gifhorner Schulen arbeiten mit dem hiesigen Gesundheitsamt zusammen. So werden alle Schüler*innen vor der Einschulung im Gesundheitsamt untersucht um festzustellen, ob sie aus medizinischer Sicht schulfähig sind. Die Schulen werden über das Ergebnis informiert.

Im 4. Schuljahr findet eine weitere Untersuchung der Schüler*innen durch das Gesundheitsamt statt.

Im 1. und 3. Schuljahr kommt eine Zahnärztin in die Schule, um den Zustand der Zähne zu untersuchen.

Lesen Sie hierzu auch die Artikel in Kapitel 3: Schulleben

> [Gesunde Zähne](#)

> [Gesunde Ernährung](#)

> [Gesundheitsförderung](#)

Schule trägt Verantwortung für die ihr anvertrauten Schülerinnen und Schüler während des Schulbesuchs sowie für alle in der Schule Tätigen. Diese Verantwortung umfasst auch den Schutz vor Gewalt und die Gewährleistung von größtmöglicher Sicherheit.

Seit ihrer Gründung legt die Isetal-Schule Wert auf ein angenehmes soziales Umfeld. Das Leitbild der Isetal-Schule beinhaltet deshalb u. a. folgendes Ziel:

Das soziale Lernumfeld soll geprägt sein von Gewaltfreiheit, Toleranz und Mitmenschlichkeit.

Der Erlass vom 15.02.05 „Sicherheits- und Gewaltpräventionsmaßnahmen in Schulen“ hat das Kollegium darin bestärkt, seinen Weg fortzuschreiben und den Schülern und Schülerinnen der Isetal-Schule die Ziele und Werte des Leitbildes zu vermitteln.

Im Schuljahr 2007/08 hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, um die bereits vorhandenen vorbeugenden und strukturellen Maßnahmen und Vereinbarungen (Schulordnung, Klassenregeln, Klassenrat etc.) bezogen auf eine gewaltfreie Schule nochmals zu überdenken, evtl. zu erweitern und sie in einem schriftlichen Konzept zu fixieren.

Seit dem Schuljahr 2007/08 arbeiten wir auch mit der Gebrüder-Grimm-Schule und der Wilhelm-Busch-Schule zusammen, tauschen Erfahrungen sowie Ideen aus und entwickeln gemeinsame Ziele.

Das Konzept der Isetal-Schule zur Förderung des Sozialverhaltens und zur Stärkung sozialer Kompetenzen gliedert sich in drei Bereiche, die nachfolgend erläutert werden:

- Prävention
- Strukturelle und organisatorische Maßnahmen
- Maßnahmen bei Konflikten

Das Gewalt- und Sicherheitskonzept muss getragen werden von allen Schüler*innen, Erziehungsberechtigten, Lehrer*innen und Mitarbeiter*innen der Isetal-Schule. Aus diesem Grund ist eine enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten sinnvoll (siehe Informationsheft der Isetal-Schule und Beratungskonzept).

Dieses Konzept der Isetal-Schule zur Förderung des Sozialverhaltens und zur Stärkung sozialer Kompetenzen ist am 07. Juli 2008 von der Gesamtkonferenz der Isetal-Schule beschlossen worden.

Prävention

Wirksame Präventionsarbeit muss frühzeitig ansetzen. Grundsätzlich sprechen folgende Momente dafür, dass die Schule einen wesentlichen Beitrag in der Präventionsarbeit übernehmen sollte: Die Schule ist ein wichtiger Einfluss- und Sozialisationsfaktor für Kinder und Jugendliche und zudem die einzige Institution, die ein Mensch im Leben durchlaufen **muss**.

Die Grundschule bietet aufgrund der Unterrichtsstruktur (Freiarbeit, Projektarbeit, fächerübergreifender Unterricht) eine sehr gute Voraussetzung zur Durchführung interdisziplinärer Präventionsarbeit.

Für die erfolgreiche präventive Arbeit ist es bedeutsam:

- langfristig zu arbeiten (kein einmaliges Programm zu 'absolvieren')
- Wiederholungen der Inhalte vorzunehmen
- altersspezifische, interkulturelle und geschlechtsspezifische Angebote zu machen
- Inhalte handlungsorientiert und ganzheitlich umzusetzen
- die Präventionsschwerpunkte in einen Kontext einzubinden
- Arbeitsformen zu wählen, in denen die Kinder selbst aktiv werden können (z. B. in Rollenspielen)
- zeitweiliges Arbeiten in geschlechtshomogenen Gruppen zu ermöglichen
- die Eltern und Lehrkräfte in das Präventionskonzept einzubeziehen und
- die eigenen Verhaltens- und Denkweisen mit Hilfe von Selbstreflexion zu hinterfragen

Themenschwerpunkte der Prävention können zum Beispiel

- im Deutschunterricht (z. B. sprechen, schreiben, lesen über Gefühle)
- im Sachunterricht (Sexualerziehung, mein Körper und meine Sinne)
- im Kunstunterricht (kreatives Malen und Gestalten, z. B. Malen von Gefühlen)
- im Sportunterricht (Selbstverteidigung, Bewegungsspiele, Körpererfahrung)
- im Religionsunterricht (Ich und meine Gefühle, Werteerziehung) sowie
- im Musikunterricht (Stimmungsmusik, Gefühle vertonen)

behandelt werden.

Themenschwerpunkte der Prävention in der Isetal-Schule

Teamarbeit

Im Kollegium der Isetal-Schule findet ein beständiger regelmäßiger Austausch von Informationen, geplanten Aktivitäten, aber auch das Thematisieren von z. B. in den Pausen auftretenden Konfliktsituationen statt. Dadurch können die Lehrkräfte häufig sofort auf Problemsituationen eingehen und darauf reagieren.

Durch Fortbildungen der Lehrer*innen der Isetal-Schule und des Kollegiums der Gebrüder-Grimm-Schule sowie der Wilhelm-Busch-Schule sollen Maßnahmen zur Frühintervention (z. B. zu suchtpreventiven Angeboten oder zur motivierenden Gesprächsführung) erlernt und im Weiteren angewendet werden.

Soziales Lernen in Gruppengesprächen und im Klassenrat

An der Isetal-Schule finden in den einzelnen Klassen regelmäßige Gruppengespräche statt. Je nach Klassenstufe kann dies der (tägliche) „Morgenkreis“, die „Montagsrunde“, die wöchentliche Klassensitzung (Klassenrat) oder der Wochenabschlusskreis sein. Hier findet ein Austausch von Freizeiterlebnissen, die Verteilung der Klassendienste, die Festlegung der Werte und Normen und der Klassenregeln statt. Es werden gemeinsame Aktivitäten geplant. Auch können Konfliktsituationen besprochen werden.

Jede Klasse sollte im Rahmen der Prävention eine Wochenstunde zum Themenbereich „Soziales Lernen“ durchführen.

Elternzusammenarbeit

Die Lehrer*innen stehen bei Bedarf im Austausch mit den Eltern ihrer Schüler*innen. So werden die Eltern bei Verstößen gegen die Schulordnung oder auch bei anderen Auffälligkeiten informiert und weiteres Vorgehen wird abgesprochen.

Selbstschutztraining „Sicher-Stark“

Die Lehrkräfte der Isetal-Schule haben sich vorgenommen den Schüler*innen an einem Tag im Schuljahr eine besondere Aktion zur Förderung des Sozialverhaltens und zur Stärkung sozialer Kompetenzen anzubieten.

Im Schuljahr 2007/2008 fand im Rahmen der Gewaltprävention und des Selbstschutztrainings (beispielsweise gegen sexuellen Missbrauch) an der Isetal-Schule ein „Sicher-Stark-Tag“ zum selbstbewussteren Auftreten statt. Der Tag wurde von einem polizeilich, pädagogisch und kindertherapeutisch ausgebildeten Team in Zusammenarbeit mit der „Deutschen BKK“ angeboten. Es lehrte die Schüler*innen besser „Nein“ sagen zu können. Eingeübt wurden wichtige Verhaltensregeln, um sich selber zu schützen, denn selbstsichere und starke Kinder werden nicht so leicht Opfer von Gewalttaten wie unsichere und ängstliche Kinder.

Gemeinschaft leben - Klassenfahrten im Sinne der Gemeinschaft

Zu Beginn des 4. Schuljahres findet eine einwöchige Klassenfahrt der beiden vierten Klassen statt.

Schon in der Vorbereitungsphase zu dieser erlebnisreichen Fahrt entsteht ein Gemeinschaftsgefühl.

Die Klassenfahrten werden an der Isetal-Schule als anspruchsvolle Erlebnispädagogik verstanden.

Verbesserung der Frustrationstoleranz

Kennenlern-, Beziehungs-, Simulations- und Rollenspiele geben den Kindern die Möglichkeit Handlungsstrategien zu erproben und zu festigen.

Durch das Einplanen von Bewegungsspielen im Rahmen von Unterricht und Arbeitsgemeinschaften und die Unterrichtseinheit „Kämpfen und Toben“ im Sportunterricht können die Kinder im Spiel Spannungen abbauen und Kraft für neue Arbeitsphasen schöpfen. Die Spiele ermöglichen ein „spielendes Lernen“, indem neben fachlichem Wissen im Spiel auch angemessenes soziales Verhalten erworben wird.

Die regelmäßige Teilnahme an Wettbewerben, z.B. am Schulvergleichswettbewerb der Leichtathletik oder dem Mini-Kicker-Turnier (1./2. Klasse) und dem Grundschulfußballturnier (3./4. Klasse) trägt ebenfalls dazu bei die Frustrationstoleranz zu verbessern und das Selbstvertrauen zu stärken.

Strukturelle und organisatorische Maßnahmen

Durch eine sinnvolle Organisation und Regelung bestimmter Abläufe kann viel Konfliktpotential vermieden werden, denn ohne klare Regeln muss eine Situation wie zum Beispiel das Aufstellen der Schüler*innen in Zweierreihen immer neu „ausgekämpft“ werden: Wer steht vorne? Wer geht mit wem?

Grundsätzliche Regelungen, die alle in der Schule betreffen, stehen in der Schulordnung der Isetal-Schule, zum Beispiel die Pausenregeln. Weitere Situationen werden klassenintern durch Klassenregeln geklärt. Regelverstöße müssen besprochen und eventuell sanktioniert werden, damit die Regeln ihrer Funktion der Vermeidung von Konfliktsituationen gerecht werden können und ernst genommen werden.

Auch die Strukturierung der Umgebung kann Konflikte vermeiden. Wenn an der gleichen Stelle Fangen gespielt **und** im Sand gebaut **und** Fußball gespielt wird, muss es zwangsläufig zu Problemen kommen.

Die Strukturierung unseres Pausenhofes stellt klar, welche Spiele sinnvollerweise wo gespielt werden: Da Fußball in Kästorf einen sehr hohen Beliebtheitsgrad hat, gibt es drei Fußballplätze, die bestimmten Klassenstufen oder Gruppen zugeordnet sind. Um die Geräte herum wird geturnt, geklettert und im Sand gespielt. Der hintere, zum Teil zugewachsene Bereich dient zum Verstecken. Lauf- und Fangspiele finden auf den Rasenflächen statt. Getobt und gerangelt wird meist auf dem Berg oder dem „Kampfbalken“.

Für Hüpfspiele sind mehrere Muster auf dem „kleinen“ Schulhof auf die Steinplatten aufgemalt.

Jede Klasse verfügt über eigenes Spielzeug, für das sie verantwortlich ist. Um den Schüler*innen Abwechslung zu bieten, darf zusätzlich an jedem Tag der Woche eine andere Klassenstufe Spielzeug aus zwei großen Pausenkisten benutzen. Die Schüler*innen der vierten Klassen überprüfen die Vollständigkeit jeden Tag am Ende der letzten großen Pause, um zu gewährleisten, dass die ausgeliehenen Spielzeuge auch wieder eingeräumt werden.

Als Ruhe- oder Rückzugszone eignet sich die Bücherei, die vom Schulhof aus einen eigenen Eingang besitzt. Jede erste große Pause sitzen hier fleißige Helfer*innen aus der Elternschaft und betreuen die Ausleihe und Abgabe der Bücher.

Geplant sind an der Isetal-Schule außerdem ein Volleyballnetz und eine Kletterwand. (update: alles ist installiert worden)

Auch die Gestaltung der Lernumgebung, also der Flure und Klassenräume, hat großen Einfluss auf das Verhalten der Schüler*innen. Eine angenehme Atmosphäre, helle, farbig gestaltete Räume ergeben eine Umgebung zum Wohlfühlen, in der Missmut und Aggressionen nicht gar so schnell auftreten. Auch hier helfen Regelungen, Streit zu vermeiden: Jede/r Schüler*in hat zum Beispiel einen festgelegten Platz für Turnbeutel, Jacke und Schuhe, bzw. Hausschuhe.

In jedem Klassenraum stehen zwei bis drei Computer mit Lernprogrammen. Es existieren Lesecken und es gibt Material für Freiarbeit und Stillbeschäftigung sowie Gesellschaftsspiele und für die ersten und zweiten Klassen Bauklötze, so dass kurze Wartezeiten oder Regenspauzen von den Kindern sinnvoll gefüllt werden können.

Um die Sicherheit unserer Schüler*innen zu gewährleisten, dient manche Struktur oder Regelung auch dem Schutz vor körperlichen Verletzungen. Die zwei Eingänge zum Pausenhof sind zum Beispiel für bestimmte Klassen eingeteilt, um Drängeleien durch große Kindermengen zu reduzieren. Auch die Schulordnung beinhaltet einige solcher Sicherheitsregeln.

Der Schulweg beinhaltet ebenfalls viele Gefahren. Um hier eine Hilfestellung zu geben, erhalten die Eltern der „Neulinge“ einen Schulwegeplan mit Hinweisen auf Gefahrenpunkte.

Maßnahmen bei Konflikten

Das Eingreifen bei Gewaltsituationen ist wichtig. Nur wenn den Schülerinnen und Schülern deutlich gemacht wird, dass Gewalt nicht geduldet wird, kann sie erfolgreich bekämpft werden.

Gewaltsituationen tauchen oft unvermittelt auf. Sie sind häufig komplex, undurchsichtig und emotionsgeladen. Dadurch ist ihr Verlauf für die Lehrkräfte kaum berechenbar. Ein schnelles Eingreifen der Lehrkraft ist erforderlich.

Nach folgendem Konzept reagieren die Lehrkräfte der Isetal-Schule auf massive Gewaltsituationen:

1. Beenden der Gewalthandlung durch sofortige Herausnahme aus der Situation, möglichst Ausschluss von Publikum.
2. Beruhigung der Kontrahenten ohne Partei zu ergreifen.
3. Je nach Situation behutsame, aber konsequente Erforschung des auslösenden Streits; eine Bagatellisierung des Vorfalls wird nicht akzeptiert.
4. Die Gewalthandlung wird zeitnah aufgeklärt, eine Lösung kann durch die Pausenaufsicht oder Klassenlehrkraft erfolgen.
5. Wenn weitere Schüler*innen involviert sind, werden auch sie mit einbezogen.
6. Bei einer vorsätzlichen Körperverletzung werden die Erziehungsberechtigten umgehend informiert und gegebenenfalls zum Gespräch geladen.
7. Jede vorsätzliche Körperverletzung wird sofort zur Anzeige gebracht.
8. Gegebenenfalls werden Polizei/Jugendamt/Betreuer*innen informiert.
9. Schulische Konsequenzen werden im Kollegium abgestimmt und gemeinschaftlich durchgeführt und sind für den/die Schüler*in transparent.
10. Je nach Schwere des Vorkommnisses kann ein sofortiger, vorübergehender Ausschluss vom Unterricht erfolgen.
11. Zeigen alle bisher aufgelisteten Schritte keinen Erfolg, wird eine Klassenkonferenz einberufen, an der alle in der Klasse unterrichtenden

Lehrkräfte sowie die Erziehungsberechtigten des betroffenen Kindes teilnehmen.

12. Die Klassenkonferenz entscheidet gemäß § 61 des Schulgesetzes des Landes Niedersachsen über Ordnungsmaßnahmen.

Ordnungsmaßnahmen können sein: vorübergehender Ausschluss vom Unterricht (1 Tag bis 2 Wochen), Ausschluss von Schulveranstaltungen, Überweisung in die Parallelklasse sowie ein Schulverweis.

Nach folgendem Konzept handeln die Lehrkräfte der Isetal-Schule in anderen Konflikt- und Gewaltsituationen:

1. Beenden der Gewalthandlung durch sofortige Herausnahme aus der Situation, möglichst Ausschluss von Publikum.
2. Beruhigung der Kontrahenten ohne Partei zu ergreifen.
3. Je nach Situation behutsame, aber konsequente Erforschung des auslösenden Streits.
4. Der Konflikt wird zeitnah aufgeklärt:

Die Kontrahenten versuchen zunächst eigenständig in einem Gespräch die Situation zu klären.

Die Kontrahenten versuchen mit Unterstützung der Lehrkraft den Streit in einem Gespräch zu klären.

Eine Lösung kann bei Bedarf auch im Klassenrat erfolgen.
5. Wenn weitere Schüler involviert sind, werden auch sie mit einbezogen.
6. Bei einem Regelverstoß (siehe Schul- und Klassenordnung) muss die entsprechende Schul- bzw. Klassenregel abgeschrieben werden, oder es folgt ein vorübergehendes Pausenverbot.
7. Bei wiederholt auftretenden Konflikten werden umgehend die Erziehungsberechtigten informiert bzw. zum Gespräch geladen. Mit den Eltern gemeinsam wird nach Ursachen geforscht und Lösungsmöglichkeiten gesucht.
8. Gegebenenfalls werden außerschulische Einrichtungen in den Beratungsprozess eingebunden (z.B. Erziehungshilfe, Jugendamt, Schulpsychologen).
9. Schulische Konsequenzen werden im Kollegium abgestimmt und gemeinschaftlich durchgeführt und sind für den/die Schüler*in transparent.
10. Je nach Schwere des Vorkommnisses kann ein sofortiger, vorübergehender Ausschluss vom Unterricht erfolgen.
11. Zeigen alle bisher aufgelisteten Schritte keinen Erfolg, wird eine Klassenkonferenz einberufen, an der alle in der Klasse unterrichtenden Lehrkräfte sowie die Erziehungsberechtigten des betroffenen Kindes teilnehmen.

12. Die Klassenkonferenz entscheidet gemäß § 61 des Schulgesetzes des Landes Niedersachsen über Ordnungsmaßnahmen.

Ordnungsmaßnahmen können sein: vorübergehender Ausschluss vom Unterricht (1 Tag bis 2 Wochen), Ausschluss von Schulveranstaltungen, Überweisung in die Parallelklasse sowie ein Schulverweis.

Literaturliste zur Förderung des Sozialverhaltens und zur Stärkung sozialer Kompetenzen

Vorhandene Literatur:

- Braun, G./Wolters, D.: Das große und das kleine Nein, Verlag an der Ruhr
3-9272279-81-1
- BZgA: Achtsamkeit und Anerkennung, Materialien zur Förderung des Sozialverhaltens in der Grundschule 3-933191-85-8
- Gugel, G.: Handbuch Gewaltprävention, Für die Grundschule und die Arbeit mit Kindern, Institut für Friedenspädagogik Tübingen 978-3-9324444-22-7
- Guggenbühl, A./Imbach, R.: Die Vogelbande, Bilderbuch gegen Mobbing und Gewalt unter Kindern mit einer Begleitbroschüre, Zürich: Ed. IKM 3-7270-2000-8
- Landkreis Gifhorn, Fachbereich Jugend und Soziales (Hrsg.): Gewalt und kein Ende, Materialien für die Jugendarbeit
- McGrath, Helen: Der Schul-Knigge, 1./2. Schulj. , Auer Verlag 4067-5
- McGrath, Helen: Der Schul-Knigge, 3./4. Schulj. , Auer Verlag 4068-2
- Petermann et al.: Sozialtraining in der Schule, Materialien für die psychosoziale Praxis, Beltz 978-3-621-27444-9
- Smith, Charles A.: Hauen ist doof, Verlag an der Ruhr 3-86072-155-0
- Zeitschrift Stafette: Benimm ist in
- CD „Kämpfen und Toben“

Empfohlene Literatur der Arbeitsgruppen der GGS und WBS:

- Bildungs- und Musikwerkstatt, Zembruski, R.: Präventionsmalbuch „Keine Gewalt an unserer Schule“, es gibt 1 Cd dazu, www.bildungswerkstatt-4you.com
- Durach, B. u. a.: Das mach ich wieder gut!, AOL Verlag
- Everett, S./Steintorf, L.: Frieden lernen, Praxishandbuch für ein positives Schulklima, Cornelson 218908 www.cornelson-akademie.de
- Grundschulkinder werden Streitschlichter, Ausbildungsprogramm mit vielen Kopiervorlagen, Verlag an der Ruhr ISBN 3-86072-854-7
- Zöllner, E.: Jetzt bist du dran, Geschichten gegen Gewalt, Loewe 3-7855-5532-6

5. Arbeit im Kollegium

5.1 Informeller Austausch

► [Inhaltsverzeichnis](#)

Da wir eine kleine Schule mit einem kleinen Kollegium sind, sind die "Wege" sehr nah.

Immer wieder tauschen wir uns informell über den Lernstand der jeweiligen Klassen aus, besprechen Unterrichtsinhalte und -methoden sowie organisatorische Belange und Notwendigkeiten.

5.2 **Teamgespräche**

► [Inhaltsverzeichnis](#)

Als Team bezeichnen wir die Gesamtheit der Lehrer*innen, die in einer Klasse unterrichten.

Zu bestimmten Zeiten und bei Bedarf setzt sich das Team zusammen, um über die Belange der Klasse zu sprechen.

Dabei geht es um die Absprache der Bewertung für Sozial-, Arbeits- und Lernverhalten, Verhaltensauffälligkeiten, individuelle Lernentwicklung und gemeinsame Maßnahmen, die die Klasse oder den Unterricht betreffen (Ausflüge, Projekte, fächerübergreifender Unterricht usw.).

5.3 **Fachbesprechungen**

► [Inhaltsverzeichnis](#)

Fachbesprechungen für den parallelen Unterricht

An der Isetal-Schule sprechen sich die Lehrer*innen, die in einer Klassenstufe ein bestimmtes Fach unterrichten, untereinander ab, um die Unterrichtsinhalte abzustimmen sowie den Stand des Lernfortschrittes abzugleichen.

Somit ist auch gewährleistet, dass bei Ausfall einer Lehrkraft die andere jederzeit den Vertretungsunterricht der anderen Klasse organisieren und planen kann.

5.4 **Dienstbesprechungen**

► [Inhaltsverzeichnis](#)

Ein regelmäßig genutztes Instrument der Kommunikation im Kollegium ist die Dienstbesprechung.

In ihr werden die anstehenden Dinge besprochen und Beschlüsse des Schulvorstandes und der Gesamtkonferenz vorbereitet.

Dienstbesprechungen finden etwa alle drei Wochen statt; wenn notwendig auch häufiger.

5.5 **Schulvorstand**

► [Inhaltsverzeichnis](#)

Im **Schulvorstand** arbeiten der Schulleiter und drei gewählte Kolleg*innen sowie vier gewählte Elternvertreter*innen zusammen, um die Arbeit der Schule mit dem Ziel der Qualitätsentwicklung zu gestalten.

Die aktuelle Zusammensetzung des Schulvorstands entnehmen Sie bitte der entsprechenden Seite auf unserer Homepage

> isetal.de > Informationen > [Elternvertretung](#)

Die > [Geschäftsordnung](#) des Schulvorstands ist ebenfalls im Internet zu finden.

Die Klassenkonferenz entscheidet im Rahmen der Beschlüsse der Gesamtkonferenz über Angelegenheiten, die die Klasse oder einzelne Schüler*innen der Klasse betreffen. Teilnehmer*innen sind die in der Klasse unterrichtenden Lehrer*innen sowie die gewählten Elternvertreter*innen der jeweiligen Klasse.

Aufgaben sind zum Beispiel:

- Koordinierung der Hausaufgaben
- Zeugnisse, Versetzungen, Schullaufbahneempfehlungen
- Ordnungswidrigkeiten
- Freiwilliger Rücktritt
- Zusammenwirken der Lehrkräfte

Zu jedem Fach treffen sich die unterrichtenden Lehrer*innen und ein gewähltes Elternmitglied zu den Fachkonferenzen.

Dort wird über pädagogische Ziele und Methoden diskutiert, Schulpläne werden er- und überarbeitet und die Beschaffung von Arbeitsmaterialien wird diskutiert.

Die aktuellen Vertreter*innen der Eltern in den Fachkonferenzen finden Sie unter
> [isetal.de](#) > Informationen > [Elternvertretung](#)

Aufgaben von Fachkonferenzen

zusammengestellt auf der Gesamtkonferenz vom 9.10.2000

Die Leiter der Fachkonferenzen legen nach Absprache die Termine und die Tagesordnung fest und verteilen die Einladung auch an die Elternvertreter*innen. Der Schulleiter erhält 2 Exemplare der Einladung.

Aufstellen eigener Schulpläne

In den Fachkonferenzen der Isetal-Schule werden auf den Fachkonferenzen die schuleigenen Arbeitspläne ständig aktualisiert. Einzubinden sind neue Bestimmungen der Schulverwaltungsblätter, neue Schulbücher, Aktualisierung aufgrund z.B. der Einführung des Euro und seiner Verwendung in den neuen Schulbüchern, Veränderung rechtlicher Grundlagen, Besprechen und Erstellen klassenübergreifender Tests.

Geeignete Inhalte und Methoden für fächerverbindenden und fächerübergreifenden Unterricht.

In den Fachkonferenzen sind Materialien für den fächerübergreifenden Unterricht zu sichten. Es sollen Sammlungen angelegt werden, derer man sich für diese Form des Unterrichts bedienen kann. Der Einsatz von Lernprogrammen als Form des fächerübergreifenden Unterrichts ist auf den jeweiligen Fachkonferenzen zu besprechen.

Auswahl und Einführung von Lehr- und Arbeitsmitteln

Im zeitigen Frühjahr vor den Etatberatungen sollte auf den Fachkonferenzen der Bedarf und der sinnvolle Einsatz von Arbeitsmitteln usw. besprochen werden. Auf der Konferenz können sich die Kolleg*innen einigen und festlegen, welche Lehr- und Arbeitsmittel bestellt werden sollen.

Gewichten der Lernkontrollen

Auf den Fachkonferenzen ist immer wieder zu aktualisieren, wie schriftliche Lernkontrollen im Vergleich zu mündlichen und anderen fachspezifischen Lernkontrollen zu gewichten sind.

Verwendung von Haushaltsmitteln

Vorbereitung der Etatberatung für die Gesamtkonferenz.

Vorschläge zur Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte

Ziel der Fachkonferenzen ist es, sinnvoll zu verteilen, wer an welcher Fortbildung teilnimmt. Der/Die Fachkonferenzleiter*in sollte die Fortbildungen in seinem/ihrer Bereich vorstellen. Sodann ist zu überlegen, welche Fortbildungen sinnvoll belegt werden könnten und wer als Multiplikator*in fungieren könnte.

Berichte von Teilnehmer*innen an Lehrerfortbildungsveranstaltungen

Auf den Fachkonferenzen sollen Kenntnisse von fortgebildeten Lehrer*innen an die Kolleg*innen weitergegeben werden.

Beratung von außen

Einladung kompetenter Fachleute von außen (z.B. für Legasthenie, Fachberater des jeweiligen Faches).

Auswirkungen neuer Grundsätze

Handhabung neuer Grundsätze in bestimmten Fächern (z.B. neue Grundsätze im Schulsport) und die Überprüfung der Auswirkungen auf die Schulpläne und Methoden.

In der Gesamtkonferenz wirken die an der Unterrichts- und Erziehungsarbeit der Isetal-Schule beteiligten Personen in pädagogischen Angelegenheiten zusammen.

Die Gesamtkonferenz tritt ungefähr vier Mal im Jahr zusammen.

Teilnehmer*innen an der Gesamtkonferenz sind

- das Kollegium
- die gewählten Elternvertreter*innen
- die pädagogische Mitarbeiter*innen
- der/die Hausmeister*in

Die aktuellen Vertreter der Elternschaft in der Gesamtkonferenz finden Sie auf

> isetal.de > Informationen > [Elternvertretung](#)

6. Qualitätsentwicklung

6.1 ***Fortschreibung der Arbeitspläne***

► [**Inhaltsverzeichnis**](#)

Die schuleigenen Arbeitspläne werden in den entsprechenden > [Fachkonferenzen](#) laufend evaluiert und an die neuen Gegebenheiten (Bücher, räumliche Situation, veränderte Curricula, Absprachen mit den anderen Gifhorner Grundschulen) angepasst.

Alle Schulleiter*innen der Gifhorner Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen und der Förderschule treffen sich in vier- bis sechswöchigem Abstand zum Austausch (Umsetzung von Erlassen, Absprachen zu den Übergängen, Umgang mit verschiedenen Problemen, Informationen zu Hilfeeinrichtungen). Teilweise sind Referent*innen geladen. Ein*e Vertreter*in des Schulträgers ist meistens anwesend. Die Schulleiter*innen der Gymnasien sind eingeladen, nehmen allerdings nicht teil.

Alle Fachkonferenzleiter*innen der Grundschulen treffen sich zu Absprachen, Erarbeitung und Evaluation der Kerncurricula, Leistungsbewertung usw. ein- bis zweimal im Schuljahr.

Die Isetal-Schule arbeitet zu bestimmten Themen mit den benachbarten Grundschulen zusammen.

Zum Thema Selbstevaluation mit der Wilhelm-Busch-Schule in Gamsen und der Astrid-Lindgren-Schule in Wilsche, zum Thema Gewaltprävention mit der Gebrüder-Grimm-Schule in Gifhorn und der Wilhelm-Busch-Schule in Gamsen.

Mit der Pestalozzischule finden bei Bedarf Absprachen (besonders zum Thema Sprachförderung, Unterstützung bei Fragen zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs) statt.

Es finden Treffen mit den Realschulen und dem Humboldtgymnasium zum Austausch über zukünftige / ehemalige Schüler*innen und ihre Entwicklung statt. Die Sicherheit bei den Schullaufbahneempfehlungen wird zurückgemeldet.

Links zu den Partnerschulen

> [Wilhelm-Busch-Schule](#)

> [Astrid-Lindgren-Schule](#)

> [Gebrüder-Grimm-Schule](#)

> [Pestalozzischule](#)

> [Dietrich Bonhoeffer Realschule](#)

> [Fritz Reuter Realschule](#)

> [Humboldt-Gymnasium](#)

> [Otto-Hahn-Gymnasium](#)



> [IGS Gifhorn](#)

> [IGS Sassenburg](#)

6.3 **Lehrerfortbildung**

► [Inhaltsverzeichnis](#)

Wir haben versucht die verschiedenen Aufgaben der pädagogischen und erzieherischen Bereiche auf viele Kolleg*innenschultern zu verteilen.

Die Kollegen*innen werden, soweit es nötig ist, sich weiterbilden um als Multiplikatoren zu wirken.

Bereich	Lehrer*in	
Konfliktlösung	Jä	
Lesekompetenz	Sr	Kl
IuK	Sr	
Erste Hilfe	Kl	Eg
LRS		
Dyskalkulie	Fre	Eg
Begabtenförderung Mathe	Fre	
Sicherheit / Gewaltprävention	Eg	

Persönliche Fortbildung

Jede/r Kolleg*in ist für ihre/seine persönliche Fortbildung verantwortlich.

Er/Sie bildet sich in den studierten Fächern, in fachfremd zu erteilenden Fächern, für besondere Aufgaben und für die Übernahme spezieller übertragener Aufgaben fort (z.B. Erste-Hilfe-Kurse).

Es wird die Teilnahme an einer Fortbildung pro Jahr angestrebt.

Die Kosten werden aus dem Landesmittelbudget gezahlt, solange Geld vorhanden und nicht für andere Ausgaben (Klassenfahrten) eingeplant ist.

Jede/r Kolleg*in entscheidet selbst über die Teilnahme an Fortbildungen.

Fortbildung für Arbeitsgruppen/Kleingruppen

Eine Gruppe die sich mit einem vom Kollegium ausgewählten Arbeitsschwerpunkt beschäftigt bildet sich dazu fort und gibt dies an das Kollegium weiter.

Schwerpunkte ergeben sich aus dem Schulprogramm und den aktuellen Erfordernissen.

Die Häufigkeit ergibt sich je nach Bedarf.

Die Kosten werden wie bei Nr. 1 übernommen.

Schulvorstand (Vorschlag) und Gesamtkonferenz (Entscheidung) beschließen die Arbeitsschwerpunkte.

Schilf (Schulinterne Lehrerfortbildung)

Das gesamte Kollegium nimmt teil.

Die Zusammenarbeit mit den benachbarten Schulen ist anzustreben.

Schwerpunkte ergeben sich aus aktuellen Erfordernissen und dem Schulprogramm.

Einmal jährlich ist diese Form der Fortbildung anzustreben.



Die Kosten werden wie bei Nr. 1 übernommen.

Der Schulvorstand (Vorschlag) und die Gesamtkonferenz (Entscheidung) beschließen die Arbeitsschwerpunkte.

Vom April bis Juni 2007 hat sich die Isetal-Schule anhand des Selbstbewertungskursbuches Schulqualität von Herrn Lux, Paulo und Neumann selbst evaluiert. Das Kursbuch orientiert sich sehr stark an dem „Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen“.

Die Selbstevaluation wurde in der Einführungsphase gemeinsam mit der Wilhelm-Busch-Schule und der Astrid-Lindgren-Schule durchgeführt. Anschließend arbeitete jede Schule für sich.

Anhand der festgestellten Stärken und Schwächen wurden für das Schuljahr 2007/08 die folgenden Arbeitsschwerpunkte in der Gesamtkonferenz vom 16.7.2007 festgelegt:

- Arbeitspläne der Fächer an das Kerncurriculum anpassen
- Gewalt / Gewaltprävention, Entwicklung eines Konzeptes
- Individuelle Förderpläne
- Fertigstellung des Werkraums
- Gesundheitskonzept erarbeiten

Im Rahmen einer Systemberatung vom 17.5.-19.5. 1999, durchgeführt von Herrn RDS Fechner wurde die Schule evaluiert. Im Anschluss daran wurden Veränderungsvorschläge für die weitere Arbeit an der Isetal-Schule gemacht.

7. Informationsaustausch

7.1 *Individuelle Lernentwicklung*

► [Inhaltsverzeichnis](#)

Seit dem Schuljahr 2006/07 muss die Lernentwicklung der Schüler*innen schriftlich und nach eingehenden Teambesprechungen der in der Klasse unterrichtenden Lehrkräfte mehrmals im Laufe eines Schuljahres dokumentiert werden und gegebenenfalls schulische und außerschulisch Fördermaßnahmen eingeleitet werden.

Besprochen werden:

- Arbeitsverhalten
- Sozialverhalten
- Entwicklung im sozial-emotionalen Bereich
- Entwicklung im kognitiven Bereich
- Entwicklung der Sprache
- Entwicklung im Wahrnehmungsbereich
- Entwicklung in der Motorik

Ferner notiert jede Lehrkraft den Leistungsstand in seinem Unterrichtsfach.

Die Erziehungsberechtigten erhalten regelmäßig an Elternsprechtagen von der/dem Klassenlehrer*in Auskunft über die Entwicklung ihrer Kinder.

Individuell können auch außerhalb der Sprechstage Gesprächstermine mit Klassenlehrer*in oder Fachlehrer*innen vereinbart werden.

Die Dokumentation der individuellen Lernentwicklung beginnt mit der Feststellung der Lernausgangslage der Schulanfänger*innen in den ersten Schulwochen.

Neben dem persönlichen Gespräch zwischen Eltern und einer Lehrkraft oder einem Telefongespräch gibt es an unserer Schule noch zwei weitere Möglichkeiten der „Kommunikation“.

Briefkasten

Im Ranzen eines jeden Kindes unserer Schule befindet sich seit dem Einschulungstag ein Eckspanner (Pappsammelmappe DinA4 mit Gummiband), den wir „Briefkasten“ nennen, da in ihm wichtige „Post“ an die Eltern und häufig auch zurück an die Schule transportiert wird. Die Aufgabe eines jeden Elternteils ist es, den Briefkasten täglich zu leeren. In der Regel befinden sich auch die für den Tag anstehenden Hausaufgaben in dem Briefkasten oder Lernkontrollen, die den Eltern zur Kenntnisnahme vorgelegt werden sollen.

Elternheft

Jedes Kind besitzt ein Oktavheft (DinA6) für den Schriftverkehr zwischen Schule und Elternhaus. Hier werden kurze Mitteilungen, Fragen, Wünsche, Hinweise und in manchen Klassen auch die Hausaufgaben notiert.

z.B.:

- Fritzchen fehlt die Schere.
- Liebe Frau Muster, ich hätte gern einen Gesprächstermin.
- Sabines Meerschweinchen ist gestorben. Sie ist sehr traurig.
- Morgen bitte kein Sportzeug mitbringen.
- Deu: LB S. 144 ...
- Mathe: MB S. 56 / 4 ins Heft

Die Isetal-Schule hat einen großen und offenen Eingangsbereich.

Die rechte Seite ist vollständig mit hellgelbem Kork tapeziert und wird so als Ausstellungsfläche genutzt. Für Schüler*innen und Eltern interessante Pressemitteilungen, Plakate über Aktionen und Veranstaltungen, Klassenfotos und das Isetal - „Set“ sind dort zu sehen.

Jede Klasse der Isetal-Schule hat zusätzlich eine abgegrenzte, quadratische Fläche zur Verfügung, auf der Arbeiten aus dem Kunstunterricht vorgestellt werden. Neben den Flächen sind Fotos aller Kinder der Klasse angebracht.

An der linken Wand des Eingangsbereichs ist zunächst der Rettungswegplan mit Informationen zu Fluchtwegen und Verhalten im Brandfall ausgehängt.

Daneben befindet sich die Pin-Wand des Fördervereins der Isetal-Schule. Dort stellt sich der Vorsitzende / die Vorsitzende vor, die Satzung des Vereins, Beitrittsformulare und Pressemitteilungen sind ausgehängt.

In einem großen Bilderrahmen daneben sind Fotos von der Namensgebung der Isetal - Schule vom 16.06.1994 zu sehen.

Am Donnerstagnachmittag findet in der Regel in der Zeit von 15 bis 16 Uhr die Schach-AG statt. Jede Woche haben die Schüler*innen die Möglichkeit ein Schachrätsel zu lösen. Die Rätsel, der „Briefkasten“ für die Lösungen und die Bekanntgabe der Gewinner der letzten Woche befinden sich im bzw. am „Schachfenster“.

Im Mai 2008 wurde eine Glasvitrine angeschafft, in der zukünftig erworbene Sporturkunden und/oder erhaltene Pokale ausgestellt werden.

Von der Raumdecke hängen je nach Jahreszeit Arbeiten aus dem Kunst- oder Werkunterricht (z.B.: Mobiles, Fensterbilder).

Der Eingangsbereich verändert sich durch einen beständigen Wechsel der Schüler*innenarbeiten ständig und ist auch deshalb ein Ort, an dem Kinder und Eltern gern verweilen, sich informieren oder umschaun.

Regelmäßig am Anfang eines jeden Halbjahres bekommen die Eltern über ihre Kinder ein DinA4-Blatt mit den anstehenden Terminen ausgehändigt, so dass sie bereits über einen längeren Zeitraum erfahren, welche zusätzlichen Termine die Schule anbietet.

Auf dem Veranstaltungskalender finden sich

- Sportveranstaltungen
- kulturelle Veranstaltungen
- Vergleichsarbeiten
- Konferenzen
- Abgabetermine
- etc.

Eine weitere Möglichkeit, Termine zu erfahren, bieten wir auf unserer Homepage.

> isetal.de > [Termine](#)



7.5 **Homepage**

► [Inhaltsverzeichnis](#)

Die Isetal-Schule hat eine Homepage. Die Internetadresse lautet > isetal.de.

Der Internet-Auftritt hat das Ziel, die Schüler*innen und Eltern der Isetal-Schule umfassend über die Schule und das Schulleben zu informieren.

Folgende Inhalte sind unter anderem auf unserer Homepage zu finden:

- allgemeine Informationen über die Schule
- ansehende Termine
- Formulare und Informationsblätter
- Schuleinrichtungen
- Schulprogramm
- eine Auswahl der Ergebnisse des Unterrichts
- Internet-Tagebuch der Schule
- Internet-Tagebücher (Blogs) der Klassen bzw. Fächer

Am Anfang der ersten Klasse erhalten die Eltern der Isetal-Schüler*innen ein Infoheft.

In diesem Heft sind wichtige Informationen und Formulare enthalten, die das Schulleben betreffen.

Inhalt:

- Waffen - Erlass
- Empfehlungen zur Fahrradnutzung
- Unterrichtsausfall bei besonderen Witterungsbedingungen
- Benutzungsordnung der Schülerbücherei
- Stundenraster
- Formular und Merkblatt für die Meldung einer Infektionskrankheit
- Empfehlungen der Isetal-Schule
- Werte und Ziele der Isetal-Schule
- Leistungen der Isetal-Schule
- Leistungen der Kinder
- Leistungen der Erziehungsberechtigten

7.7 **Schullaufbahn-Gespräche**

► [Inhaltsverzeichnis](#)

Nach der vierten Klasse wechseln die Kinder an eine weiterführende Schule.

Welche dabei für sie am besten geeignet ist, um ihren weiteren Werdegang zu fördern, darüber beraten die Lehrer*innen der Isetal-Schule die Schüler*innen und Eltern in ausführlichen Gesprächen.

Bereits am Ende des ersten Halbjahres der vierten Klasse gibt es eine Trendmeldung. Darin wird in einem intensiven Gespräch mit Kind und Eltern anhand der dann bestehenden Leistungen besprochen, an welche Schulform das Kind voraussichtlich bei gleichbleibender Lernentwicklung wechseln sollte. Weiterhin erhalten die Eltern Rückmeldung darüber, wie das Kind sich entwickelt.

Vor dem Zeugnis am Ende der vierten Klasse werden die Kinder und Eltern über den Wechsel an eine weiterführende Schule nochmals informiert. Bei Gesprächsbedarf setzen sich Schule und Elternhaus sowie das Kind noch einmal zusammen und beraten über die beste Möglichkeit für das Kind.

Im Schuljahresverlauf können nach Rücksprache weitere Gespräche zum Leistungsstand der Kinder geführt werden.

Ab 2016 schreibt die Schule keine Empfehlungen mehr, sondern berät Kinder und Eltern in zwei Gesprächen in der 4. Klasse. Über die Gespräche wird ein Protokoll geführt, das mitgegeben wird.

7.8 **Beratungskonzept**

► [Inhaltsverzeichnis](#)

Das Beratungskonzept ist bereits in Kapitel 2 beschrieben worden.

> [2.3 Beratungskonzept](#)

Der Schulelternrat wird durch die Vorsitzenden der Klassenelternschaften gebildet.

Der Schulelternrat tagt drei Mal im Jahr.

Die Eltern diskutieren hier über sämtliche Belange der Isetal-Schule. Sie werden vom Schulleiter und den Vertretern der Eltern im Schulvorstand sowie den Gesamt- und Fachkonferenzen über alle wesentlichen Angelegenheiten informiert.

Die aktuelle Zusammensetzung finden Sie unter

> isetal.de > Informationen > [Elternvertretung](#)

8. Übergänge

8.1 **Zu- und Abgänge**

► [Inhaltsverzeichnis](#)

Kommen Schüler*innen im Laufe eines Schuljahres in unsere Schule, so werden sie in eine Klasse der entsprechenden Altersstufe eingegliedert.

Dabei wird darauf geachtet, dass die Klassen eine in etwa gleiche Größe haben und die besondere Situation der Klassen berücksichtigt wird.

Kinder, die unsere Schule verlassen, melden sich im Büro ab und geben an, an welche Schule / an welchen Wohnort sie wechseln.

Die beteiligten Schulen tauschen die benötigten Unterlagen aus.

Alle Gifhorner Grundschulleiter*innen treffen sich einmal jährlich mit allen KiTa-Leiter*innen zum Austausch (Terminpläne, individuelle Lernentwicklung, Fragen des Übergangs, Sprachförderung usw.)

Die Grundschulen und Kindergärten haben einen einheitlichen Fragebogen entwickelt, der vom Kindergarten ausgefüllt und an die jeweilige Schule weitergegeben wird.

Die Isetal-Schule arbeitet mit dem Epiphanius-Kindergarten zusammen. Besonders zu erwähnen sind hier

- der gemeinsame Elternabend 1 ½ Jahre vor der Einschulung zu den Themen Sprachstandsfeststellung, Sprachfähigkeit und Schulfähigkeit.
- Die Sprachstandsfeststellung im Kindergarten durch Kolleg*innen der Schule und der Mitarbeiter*innen im Kindergarten.
- Die Durchführung der Sprachförderung im Kindergarten.
- Die Hospitation der einzuschulenden Kinder in der Schule.

Ein Austausch zu aktuellen Themen findet zeitnah zum Ereignis statt.

Die Kinder der Isetal-Schule wechseln nach der 4. Klasse an eine weiterführende Schule.

Um mit den aufnehmenden Schulen zu kooperieren, gibt es regelmäßige Treffen der Lehrer und Lehrerinnen der verschiedenen Schulformen.

Weitere Informationen siehe

> [Kapitel 6.2 \(Austausch mit anderen Schulen\)](#)

> [Kapitel 7.7 \(Schullaufbahngespräche\)](#)

Wird während der Grundschulzeit bei einer/m Schüler*in sonderpädagogischer Förderbedarf vermutet, so wird ein Verfahren zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs eingeleitet.

Steht am Abschluss des Verfahrens fest, dass die Förderung an einer Förderschule erfolgen muss, so wechseln die Schüler zu Beginn des nächsten Schuljahres an die Förderschule. Die Schülerakten werden dann an die aufnehmende Schule übergeben.

Die zuständige Förderschule für die Isetal-Schule ist die Pestalozzi-Schule in Gifhorn.

Durch die Inklusion ist dieser Artikel zu überarbeiten!

9. Partner

9.1 **Feuerwehr**

► [Inhaltsverzeichnis](#)

Im Rahmen der Unterrichtseinheit „Feuer - Brandschutz“ besuchen die Schüler*innen mit viel Interesse die Freiwillige Feuerwehr Kästorf.

Die Freiwillige Feuerwehr hat viele Mitglieder aus der Elternschaft, auch ehemalige sowie derzeitige Schüler*innen der Isetal -Schule. Durch das rege Vereinsleben der Feuerwehr sind viele Kinder in die Aktivitäten mit eingebunden (z.B. Maibaum aufstellen).



9.2 **Förderverein**

► [Inhaltsverzeichnis](#)

Der Förderverein und seine Aufgaben sind bereits in Kapitel [> 1.1 Unsere Schule / Förderverein](#) beschrieben worden.



10. Öffentlichkeitsarbeit

10.1 *Homepage*

► [Inhaltsverzeichnis](#)

Die Homepage ist bereits in Kapitel > [7.5 Informationsaustausch / Homepage](#) beschrieben worden.